

NOTIZEN

www.lebenshilfe-duew.de

Nr. 106 | III. Quartal 2017



Lebenshilfe
Bad Dürkheim e.V.

**Unser Strom
Unser Gas
Unser Wasser**

**UNSERE
STADTWERKE**



Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH · Salinenstr. 36 · 67098 Bad Dürkheim

Tel: 06322 / 935-888 · Fax: 06322 / 935-814 · www.sw-duerkheim.de



salinarium

Sauna & Freizeitbad Salinarium

eintauchen und wohlfühlen



Bei uns ist der Kunde König!

Willkommen im Salinarium dem großen Freizeit und Wellness-Bad.

Öffnungszeiten:

Badewelt

Mo.	9.00 – 18.00 Uhr
Di. – Do.	9.00 – 22.00 Uhr
Mi. Frühbadetag	6.45 – 22.00 Uhr
Fr.	9.00 – 23.00 Uhr
Sa., So. & Feiertage	9.00 – 21.00 Uhr

Saunawelt

Mo.	12.00 – 22.00 Uhr
Di. – Do.	10.00 – 22.00 Uhr
Fr.	10.00 – 23.00 Uhr
Sa., So. & Feiertage	10.00 – 21.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Salinarium-Team

Sauna-/Badeschluss ist jeweils 30 Minuten vor den oben angegebenen Schließzeiten.

Freizeitbad Salinarium
Kurbrunnenstraße 28
67098 Bad Dürkheim
www.salinarium.de





Liebe Leserin, lieber Leser,

der Spätsommer ist in unserer Lebenshilfe für viele Menschen die Zeit, in der ein neuer Lebensabschnitt beginnt, wo sich neue Türen öffnen und unbekannte Erfahrungen warten. Etwa im Kindergarten für die Jüngsten, in der Schule für die etwas Größeren und in der Werkstatt für die jungen Erwachsenen. Mit diesen **NOTIZEN** möchten wir Ihnen wieder einmal kurze Einblicke in diese neuen Abschnitte ermöglichen.

Es sind aber **nicht nur** die durch das Lebensalter bestimmten Abschnitte und **neuen Herausforderungen**, von denen wir in dieser Ausgabe **wieder berichten** sondern **ganz individuelle Ziele**, die sich Menschen aus unserer Lebenshilfe gesetzt haben. Und diese Ziele sind so unterschiedlich, wie Menschen eben sind - etwa alleine in der Norwegischen Abgeschiedenheit bestehen (Olavsweg, Seite 36), einen Literaturwettbewerb meistern (Seite 40), Landessieger im Bowling werden (Seite 50), oder den Sprung auf den ersten Arbeitsmarkt schaffen (Seite 42).

Ziele erreichen, dafür steht in dieser Aussage beispielhaft die **offizielle Einweihung** des Kälber- und Schweinestalls sowie des Kuhstalls auf unserem Kleinsägmühlerhof. Diese wurden anlässlich der Tage des offenen Bauernhofs am 2. und 3. September nicht nur gebührend gefeiert sondern einer breiten und interessierten Öffentlichkeit vorgestellt (Seiten 52).

Damit sind die **notwendigen Arbeiten** zur Strukturverbesserung **unseres Bauernhofs aber längst nicht abgeschlossen**, denn neben den Stallungen stehen auch in der Weiterverarbeitung, Molkerei, Bäckerei und für den Hofladen die nächsten technischen und baulichen Veränderungen an. Daran arbeiten wir, nicht zuletzt auch mit der Unterstützung vieler Spender (Seiten 70-78) auf dem Hof, wie auch andernorts, im Sinne unserer Leitlinien zielstrebig weiter.

Für die nahende Adventszeit mit den besten Wünschen

Richard Weißmann
Vorstandsvorsitzender

INHALT

Verein

- 6** Freiwilliges soziales Engagement

Familie

- 8** **Neuigkeiten vom Kleeblatt**
Los geht's, es gibt so viel zu entdecken!

Kinder

- 14** **Frühförderung**
Elternpicknick
- 16** **Kindergarten**
Die Hummeln stellen sich vor
- 18** Das bin ICH und das sind WIR - „die Wölfe“
- 20** Fachbetrieb integrativer Kindergarten
- 24** **Aus der Schule geplaudert**
Auf zu neuen Klassen
Neues aus der Abschlusstufe
- 26** Die Juniorwahl
- 28** Die Naturforscher
- 30** Sonderfahrt zum Luisenpark

Arbeit

- Tagesförderstätte**
- 32** Willkommen Yasmin Ledig
- 36** **Werkstatt**
Keiner hält mit mir Schritt
- 40** Ich habe gewonnen - Literaturwettbewerb
- 42** Jonas Frey hat es geschafft!
- 46** Neue Teilnehmer im Berufsbildungsbereich



6

Special Olympics regionale Spiele in Trier



25

Auf zu neuen Klassen - Umzug Schule



52

Stalleinweihung



76



Sport

- 50** 16. Wandertag der Lebenshilfe Bad Dürkheim
Landesmeisterschaft im Bowling

Feste & Freizeit

- 54** Tage des offenen Bauernhofes und Stalleinweihung
- 58** Ausflug zu Chefs Culinaire
Freizeit 2017 in Bayern
- 60** Betriebsausflug des Weinbaus zur BASF



Michael Runkel



Jonas Frey

Personal

- 62 Geburtstage**
50. Geburtstag von Angelika Brechtel,
Annette Hirstein, Johannes Lätsch und Jessica Knerr
- 66** 60. Geburtstag von Paula Degenhardt
Verabschiedung von Marion Horr
- 68** Wir trauen um Manjit Singh
Wir trauen um Jörn Breining

Partnerschaften

- 70** Jede Menge gute Pommes

Spenden

- 72** Fritz-Kleeberger-Stiftung spendet 25.000 €
- 74** Kiwanis spenden 3.000 €
- 76** Tattoo-Studio „Stitch in“ veranstaltet Benefiz-Turnier
Hier geht's rund für den guten Zweck
Ein Geschenk der Emil- und Martha-Schlarb-Stiftung
- 78** Schenken Sie Lebenshilfe!
- 80** Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern



Schenken Sie Lebenshilfe

VEREIN

Freiwilliges soziales Engagement im FSJ, FÖJ & BFD.

Eine Chance zur Berufsfindung!

Wir freuen uns über die Mitarbeit junger und junggebliebener Menschen!

Jeder, der sich sozial engagieren und sich ganz konkret für Menschen mit einer Behinderung einsetzen möchte, ist bei uns herzlich willkommen, um einen Freiwilligendienst in unseren Einrichtungen und Diensten durchzuführen!

ENTSCHEIDUNGSHILFE FÜR DIE SPÄTERE BERUFSWAHL

Junge Menschen, die eine berufliche Orientierung suchen (zum Beispiel nach der Schule), können im Rahmen des freiwilligen sozialen Engagements vielfältige Erfahrungen sammeln.

Ein freiwilliges Jahr kann auch eine sinnvolle Überbrückung von Wartezeiten bis zum Studium darstellen.

VERSCHIEDENE FORMEN DES FREIWILLIGENDIENSTES

Im Zuge der Abschaffung der Zivildienstzeit gewannen alternative Formen des freiwilligen sozialen Engagements junger Menschen bei der Lebenshilfe an Bedeutung wie zum Beispiel das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ), das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) oder der Bundesfreiwilligendienst (BFD).

Nähere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte den jeweiligen Internetseiten:

Freiwilliges Soziales Jahr

>> www.soziales-jahr.info

Freiwilliges Ökologisches Jahr

>> www.foej-rlp.de

Bundesfreiwilligendienst

>> www.bundesfreiwilligendienst-rps.de

VOM FREIWILLIGENDIENSTLER ZUM GESCHÄFTSFÜHRER



„Als ehemaliger Freiwilligendienstler und heutiger Geschäftsführer der Lebenshilfe Bad Dürkheim kann ich die Arbeit im Freiwilligendienst nur empfehlen.

Mein soziales Engagement habe ich damals selbst als wertvolle Erfahrung und entscheidend für meine persönliche Entwicklung wie berufliche Orientierung erlebt.“



VIELFALT ENTDECKEN

Im Freiwilligendienst können Sie einen Einblick in die Arbeit der verschiedenen Einrichtungen und Dienste der Lebenshilfe erhalten.

Freiwillige können dabei eigene Fähigkeiten und Stärken entdecken und ihre persönlichen Kompetenzen gezielt einsetzen.

LEISTUNGEN

Als Freiwillige/r erhalten Sie eine Vergütung mit den üblichen Sozialleistungen. Im Rahmen des Dienstes nehmen Sie auch an Seminaren mit anderen Freiwilligen teil.

Sollten Sie sich im Anschluss an den Freiwilligendienst für einen sozialen oder pflegerischen Beruf entscheiden, besteht je nach Berufswahl die Möglichkeit der Anerkennung dieser Zeit als Vorpraktikum.

Außerdem besteht unter Umständen auch die Chance eine **Ausbildung in der Lebenshilfe Bad Dürkheim** zu beginnen.

Bei Fragen steht Ihnen gerne Ingrid Hemmer zur Verfügung.

Eine Bewerbung ist jederzeit möglich.

WIR BIETEN FOLGENDE EINSATZMÖGLICHKEITEN

- **Dürkheimer Werkstätten**
- **LEPRIMA Ökomarkt**
- **Weinbau**
- **Demeter Bauernhof in Altleiningen**
- **Gemeinschaftskindergarten**
- **Siegmund-Crämer-Schule**
- **Wohnen**
- **Tagesförderstätte**
- **Offene Hilfen**
- **Fahrdienste**
- **Verwaltung und EDV**

Mehr Informationen zu den verschiedenen Einsatzbereichen auf: **www.lebenshilfe-duew.de** ■

Ihre Ansprechpartnerin

Ingrid Hemmer
Freiwilligendienste

T 06322-938-190

Montag bis Donnerstag 8.00 bis 12.00 Uhr

i.hemmer@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de/freiwilligendienste



FAMILIE

Neuigkeiten vom Kleeblatt

Los geht's, es gibt so viel zu entdecken!

von Sabine Kusior

„Wer hat an der Uhr gedreht, ist es wirklich schon so spät?“

So wie Paulchen Panther geht es mir im Moment öfter. Denn in letzter Zeit fliegen die Tage und Wochen nur so dahin und ich wundere mich manchmal, wie schnell die Welt sich dreht.

Wie ich bereits in der letzten Ausgabe der **NOTIZEN** berichten konnte, sind wir wieder zu Hause. Der übliche Trott mit Arbeiten und Kindergarten hat wieder Einzug in unseren Alltag gehalten. Und das Wichtigste ist: Benjamin geht es richtig gut! Gerade erst vor kurzem sind wir auch das letzte Laster, das aufgrund seiner schweren Erkrankung notwendig war, losgeworden: **Unser Kleiner braucht nun endlich keine Infusionen mehr**, denn die Nachsorgeuntersuchung verlief positiv und Benjamin scheint es im Großen und Ganzen wirklich gepackt zu haben! Nicht nur wir als Eltern sind befreit von einer großen Last, **vor allem Benjamin scheint die Welt nun voller Spaß zu entdecken!**

STETIGES LERNEN

Er lernt fast täglich kleine Dinge dazu und wir wundern uns nicht selten darüber, was so alles in dem kleinen Kerl steckt.

So kann er mittlerweile ganz gut aus einem Becher trinken und beginnt, mit dem Löffel zu essen. An der Hand kann er nun recht gut stehen und die Treppe im Haus ist für ihn auch keine unüberwindbare Grenze mehr.

Im Indoor-Spielplatz entdeckte er vor kurzem die Rampe und Rutsche zum Bällchen-Bad als neue Herausforderung und hatte riesigen Spaß! Außerdem beginnt er mit Klötzchen und Steinen zu bauen und **eifert offensichtlich sehr seinem Bruder nach**, dessen größtes Hobby es ist, ganze Welten mit Lego-Steinen zu entwerfen.

EIN SUPER DUO

Die beiden sind überhaupt ein Herz und eine Seele. Denn „Mini“, wie Florian liebevoll seinen kleinen Bruder nennt, **„ist einfach cool“**, sagt er. Das stimmt, er ist schon ein toller, kleine Junge, mit dem wir viel Spaß haben und der sich zum Beispiel schlapp lacht, wenn seine Autos die Abfahrt der Spielzeug-Parkgarage hinuntersausen oder wir das Radio in der Küche ganz laut aufdrehen und zur Musik tanzen.

DA-DA-DA-DA

Zugegeben, die großen Entwicklungsschritte wie das freie Laufen oder das Sprechen lassen noch auf sich warten. Doch wenn Benjamin beim Abendessen anfängt zu quengeln und keiner weiß, was er uns mitteilen will, wird die Laune spätestens dann wieder besser, wenn wir ein „Da-da-da-da“ mit ihm gemeinsam anstimmen und er sich ganz konzentriert auf das Geplapper mit uns einlässt.

GELEBTE INKLUSION

Übrigens, auch als wir im Herbst ein paar Tage verreist waren, konnten wir sehen, wie gut Benjamin von seiner Umgebung aufgenommen wird.

Er war mittendrin im Geschehen und spielte mit den anderen Kindern ganz selbstverständlich in der Spielecke, sodass ich unwillkürlich dachte: **Das ist gelebte Inklusion!**

ES GIBT NOCH SO VIEL ZU ENTDECKEN

Doch ich möchte nichts beschönigen. Natürlich gibt es auch Momente, in denen ich zurückblicke und realisiere, wie knapp wir einem ganz anderen Ausgang der Geschichte entkommen sind. **Oder ich mich frage, wie wir das nur alles schaffen konnten.**

Was habe ich eigentlich von morgens bis abends gemacht in den vielen Wochen, als ich an Benjamins Bett im Krankenhaus saß, frage ich mich dann. Oder ich erinnere mich beim Anblick von Fotos aus dieser Zeit schmerzlich zurück und denke bei mir: **Wie konnte ich es nur ertragen, dass meinem Kind vier Schläuche aus dem Kopf herausragten und er ans Bettchen fixiert wurde, sodass er sich auch auf keinen Fall etwas herausziehen konnte?**

WIE GEHT ES DEM KLEINEN?

Natürlich werde ich auch oft gefragt: „Wie geht es dem Kleinen?“. **Einerseits** schwer zu sagen, da er uns nicht mitteilen kann, ob er all die Eindrücke verarbeitet hat.

Doch **andererseits** sehen wir, wie fröhlich und unbeschwert er ist, als scheint ihn das alles nicht zu kümmern. Er denkt sich wohl einfach: Los geht's, es gibt so viel zu entdecken!

Offensichtlich hat er keine Schäden davonge-

tragen, nein, er hat sogar vieles dazu gelernt und sich weiterentwickelt. In so manchen schweren Stunden habe ich damals gedacht, **ich brauche ein Wunder**. Jetzt weiß ich: **Ich habe eins erlebt!**

NACHUNTERSUCHUNGEN SIND NÖTIG

Doch Benjamin wäre wohl auch nicht Benjamin, wenn seine Geschichte nicht immer wenigstens mit einem kleinen ABER verbunden wäre. **Er hat das Down-Syndrom, einen inoperablen Herzfehler, aber auch einen Hirnabszess (gehabt).**

Und nun heißt es: Er ist zwar geheilt, aber das letzte MRT macht eine Wiedervorstellung Anfang des nächsten Jahres nötig. Ich muss also einsehen, dass es wohl **noch länger neurologische Nachuntersuchungen geben wird**, und auch die Herz-Problematik uns noch weiter begleiten wird.

DAS GRÖSSTE ABER KOMMT JEDOCH ZUM SCHLUSS

Er hat zwar das Down-Syndrom, er hat einen Herzfehler und er hatte einen Hirnabszess. **ABER** er hat auch eine Familie, die ihn über alles liebt!

Außerdem wächst er in einer Gesellschaft auf, die bisher immer offen für ihn und seine Besonderheiten war und ihm freundlich begegnet ist. So kann sich dann auch der größte Wunsch einer jeden Mutter für ihr Kind erfüllen:

Dass es trotz aller ABER, die jedes so mit sich trägt, glücklich ist! ■

Anzeige

a|sh architekten

Räume für Menschen.



www.a-sh.de

T. 0621 58632-0 | Kapellengasse 11 | 67071 Ludwigshafen/Rhein | info@a-sh.de



The background is a soft-focus photograph. In the center, a child's face is visible but out of focus. To the right, there is a window with bright light coming through. In the bottom right corner, a portion of a child's shoulder and arm wearing a colorful striped shirt is visible. A solid orange horizontal bar is positioned across the upper third of the image, containing the word 'KINDER' in white capital letters.

KINDER



KINDER

Frühförderung

Elternpicknick

von Tanja Horländer & Caroline Butz

Diesen Frühsommer haben wir wieder unsere Familien der Frühförderung zum halbjährlichen Elterntreffen eingeladen. Inspiriert durch die wunderschön gestaltete Parkanlage der Lebenshilfe Bad Dürkheim, veranstalteten wir im Juni ein gemütliches Picknick bei sommerlichen Temperaturen.

TOLLE ZEITEN

Nach anfänglicher Zurückhaltung ließ der Spieltrieb bei den Kindern nicht lange auf sich warten. **Eltern, Kinder und Geschwisterkinder** spielten **gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften** ausgelassen auf Picknickdecken und grünem Gras. Unter singenden Vögeln, warmen Sonnenstrahlen und raschelnden Baumkronen entstand



so **rasch eine entspannte Atmosphäre**, die Raum für neue Begegnungen schaffte. Die mitgebrachten Spielsachen der Frühförderung motivierten die Kinder zusätzlich sich ins Getümmel zu stürzen und das Abenteuer „Freunde finden“ zu wagen. Zwischen „Schwämmchenbad“ und Schwungtuch **kamen schließlich auch die Eltern unbefangen miteinander ins Gespräch**. Neue Kontakte wurden geknüpft und ganz nebenbei auch interessante Erfahrungen ausgetauscht.

Um das leibliche Wohl kümmerten sich die Frühförderinnen **Tanja Horländer** und **Caroline Butz** liebevoll mit frisch gebrühtem Kaffee und selbst gebackenem Kuchen. Schön angerichtet auf den Tischen im Grünen, war das Picknick dann zusätzlich noch ein Augenschmaus. Sinnbildlich eine ganzheitliche Erfahrung für Leib und Seele, **ganz im Sinne des Frühfördergedankens**.

Alles in Allem ein durchaus gelungenes Angebot der Offenen Hilfen für Groß und Klein in Wohlfühlatmosphäre. Wir freuen uns bereits auf das nächste Elterntreffen. ■



Anzeige

Ihr Partner für
finanzielle Sicherheit
in der Region.



- > Altersvorsorge
- > Baufinanzierung
- > Gesundheitsvorsorge
- > Geldanlage
- > Versicherungen

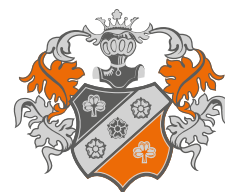


Büro Schwindinger
Chemnitzstr. 3
67098 Bad Dürkheim
Telefon 06322 61634
www.dvag.de

Mode

Damenbekleidung
Strenesse · Rosner · Tonno & Panna
Gipsy · iheart · Ivko

Römerplatz 9-11 · 67098 Bad Dürkheim
mail@goetzelmann.tv



GÖTZELMANN

Inneneinrichter

Beraten
Planen
Einrichten

Bruchstraße 6 · 67098 Bad Dürkheim
Tel. 06322/2032 · www.goetzelmann.tv

Kindergarten

Die Hummeln

stellen sich vor

von Johanna Klug

Eröffnung der vierten Gruppe im Leistadter Kindergarten. Am 14. August war es soweit: Neben den Igeln, den Bären und den Wölfen treiben jetzt auch die Hummeln ihr Unwesen im oberen Stockwerk des Kindergartens.

DIE ANFÄNGE

Die **Umbau- und Renovierungsarbeiten** im gesamten **Kindergarten** sind fast **abgeschlossen**. Ein neues Badezimmer wurde fertiggestellt und ist bereits in Benutzung. Auch der Eingangsbereich wurde neu gestaltet.



Neben einem neuen Anstrich bringen neue Garderoben einen frischen, freundlichen und stauraumbietenden Gesamteindruck mit sich.

Die vierte Gruppe wurde bereits vor den Sommerferien fleißig gestaltet und eingerichtet. Neben einem frischen und fröhlichen Anstrich fanden auch allerlei neue Möbel ihren Einzug in den Raum.

Neben altbewährten Spiel- und Funktionsecken bietet die Gruppe noch viele neue Spiel- und Erkundungsmöglichkeiten, besonders für Kinder im Alter von zwei Jahren. Die Gruppe ist ausgelegt für sieben 2-jährige und acht 3 bis 6-jährige, wodurch sich die Gruppenform einer „kleinen Altersmischung“ auszeichnet.

Zurzeit besteht die Gruppe aus fünf Zweijährigen und acht Kindern im Alter von 3-6 Jahren.

Ein Vorteil der Altersmischung ist, dass die Kleinen von den Großen lernen können. Außerdem

finden die älteren Kinder es toll und spannend, den Jüngeren etwas beizubringen. Sie lernen, Rücksicht zu nehmen, Kompromisse einzugehen, Konflikte zu bewältigen, tolerant und fürsorglich zu sein. Dies ist sowohl für den Start in die Schule, wie auch für das weitere Leben wichtig.

Zwar ist die Hummelgruppe keine integrative Gruppe, aber es bestehen viele Begegnungs- und Kennenlernmöglichkeiten im Alltag. Beispielsweise beim Spielen im Außengelände, bei Besuchen in den anderen Gruppen oder während dem gemeinsamen Montagmorgenkreis, welcher gruppenübergreifend stattfindet.

Nach einer Orientierungs- und Kennenlernphase, in der sich nicht nur die Kinder neu begegnet sind, sondern auch wir Erzieher unseren Platz finden mussten, freuen wir uns nun, uns als Gruppe zusammengefunden zu haben und **sind gespannt und voller Vorfreude auf die weitere gemeinsame Zeit.**

Anzeige



**Fair.
Menschlich.
Nah.**

Dorothée Kramer-Lutz, Vertriebsassistentin in Frankenthal, berät eine junge Kundin.

WIR machen den Unterschied.



WIR, die über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das, was unsere Sparkasse „einfach anders“ macht.

sparkasse-rhein-haardt.de/anders

Wir sind da für die Menschen zwischen Rhein und Haardt – persönlich und online und sprechen Ihre Sprache.

 **Sparkasse
Rhein-Haardt**



AMY



CHRISTOPHER



MARIA-GRACIA

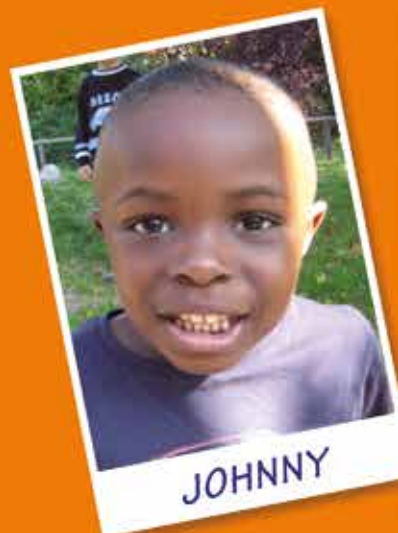


HENRY

Das bin **ICH**
und das sind **WIR**
„die **WÖLFE**“



LUKAS



JOHNNY



ERIK



SIMON



NINA



EMILIA



MAXIMILIAN

von Tanja Grünenwald

Zu Beginn des neuen Kindergartenjahres gab es einige Veränderungen in unserem Kindergarten, wie zum Beispiel, dass wir nun wieder viergruppig sind.

Dies hatte einige – auch personelle – Umstrukturierungsmaßnahmen zur Folge. Unter anderem war hiervon die Wolfsgruppe betroffen, die in letzter Zeit leider einen häufigen Personalwechsel hinnehmen musste – was nicht spurlos an der Gruppe vorüberging. Und nun ... stand wieder ein Personalwechsel an. Die Kinder mussten sich wieder auf neue Bezugspersonen einstellen – auch wenn sie uns aus dem Kindergarten bereits kannten.

Wir hatten nun **einige Zeit**, uns **besser kennenzulernen** und uns aneinander zu gewöhnen. Hierbei waren wir Erzieherinnen uns schnell einig, dass wir den Zusammenhalt in der Gruppe stärken möchten und nahmen dies zum Anlass für unser neues Thema **„Das bin ICH und das sind WIR, die WÖLFE“**.

Zum Einstieg in das Thema nutzten wir unseren Morgenkreis. In der Mitte des Kreises lagen viele einzelne, gelochte Holzkugeln, die jeweils mit dem Namen eines Kindes, bzw. einer Erzieherin versehen waren... **lauter kleine „ICHs“**.

Jeder bekam nun sein kleines „ICH“. Die Kinder hielten es stolz in der Hand bis jeder es auf eine Schnur fädeln durfte. Dies geschah erstaunlich andächtig. Es war eine außergewöhnliche Stille in der Gruppe. Nachdem jeder sein „ICH“ aufgefädelt hatte, banden wir die Schnur zusammen und aus vielen kleinen „ICHs“ wurde ... ein „WIR“! Den symbolischen Charakter von **„ICH“** und **„WIR“** hatten die Kinder nun verstanden (zumindest die Älteren). Nun kam das Buch **„Das kleine WIR“** ins Spiel. Alle lauschten interessiert der Geschichte, vor allem als Ben und Emma – die Kinder der Geschichte – das kleine WIR verloren haben, weil sie in einen Streit geraten sind und nun mit allen Mitteln versuchen, es wieder zu finden, was ihnen nach einigen Anstrengungen auch gelingt...

Der Einstieg in das Thema ist nun gemacht und auch gelungen. Jetzt beginnt der wesentliche Teil, nämlich mit den Kindern zu erarbeiten, was das **„ICH“** braucht, um glücklich und zufrieden zu sein und ebenso was **„WIR“ als Gruppe brauchen**, damit ein positives und harmonisches Miteinander gelingen kann.

Wir sind zuversichtlich :-) !



Fachbetrieb

Integrativer Kindergarten

von Annette Gora

Unser Gemeinschaftskindergarten, der nun schon seit 25 Jahren nach dem integrativen Konzept arbeitet, ist zunächst wie jeder andere Kindergarten.

Das heißt hier spielen und leben Kinder gemeinsam, turnen, basteln, sind im Garten in Puppen- und Bauecke, feiern Feste und erleben und erfahren hier ihren täglichen, kindlichen Alltag.

Diese Erlebniswelt erfahren Kinder auch in anderen Kindergärten, und dennoch unterscheiden wir uns als integrative Institution von ihnen.

WIR BIETEN FOLGENDE VORTEILE

- **Kleinere Gruppen:** in integrativen Gruppen sind jeweils 15 Kinder, im Vergleich zur Regelgruppe mit 25 Kindern
- Durch die **Mischung der Kinder** im Verhältnis **10:5** (10 Regel- und 5 Förderkinder) haben die Kinder mit Förderbedarf auch Kontakt mit ähnlichen Kindern.
In Regelkindergärten fühlen sich die Förderkinder oft als Außenseiter und isoliert.
- Das **soziale Miteinander** wird durch die Unterschiedlichkeit der Kinder **gestärkt**.
- Besserer **Personalschlüssel**.

Zum anderen bieten wir eine langjährig erworbene Fachlichkeit, die sich durch folgende Punkte auszeichnet:

- **Fachpersonal:** bestehend aus Erzieherinnen, Pädagoginnen und therapeutischem Personal (Ergotherapeutin, Heilpädagogin), **die umfangreiche Erfahrung mit behinderten und beeinträchtigten Kindern haben.**
Dieses langjährige Fachwissen, zum Beispiel über besondere Syndrome und Verhaltensweisen, kann bei unterschiedlichen Kindern angewendet und an andere Kolleginnen, Praktikanten etc. weitergegeben werden.
- **Fortbildungen:** in unserer fortwährenden Arbeit fanden schon **viele unterschiedliche Fortbildungen** zu bestimmten Fachthemen und -bereichen, zum Beispiel im pädagogischen, heilpädagogischen und pflegerischen Gebiet mit dem **Schwerpunkt der Betreuung und Unterstützung und Förderung für behinderte und beeinträchtigte Kinder** und die Begleitung ihrer Angehörigen, statt.
Zusätzlich nehmen wir auch an allen Fortbildungen zu aktuellen pädagogischen und allgemeinen Kindergartenthemen teil.
- **Fachliches Material und Ausstattung:** dazu gehören Fachliteratur zu unterschiedlichen Syndromen, **Gebärdensbuch** sowie Materialien wie **Sanddecke** und Sandweste (zur Beruhigung), **Time Timer** zur visuellen Darstellung von Zeit, visuelle und akustische Materialien für Kinder mit sprachlichen Problemen, visuelle Hilfen für Kinder mit Verhaltensproblematiken etc.
- **Zusammenarbeit mit Fachpersonal der Lebenshilfe:** zum Beispiel Begleitung durch die Psychologin unserer Lebenshilfe.

- **Ein großes, langjährig gewachsenes Netzwerk zu:**
 - ▶ anderen Kindergärten,
 - ▶ Schulen,
 - ▶ Ärzten,
 - ▶ Therapeuten
(z.B. Physiotherapeuten, Logopäden)
 - ▶ Psychologen,
 - ▶ Frühförderzentren,
 - ▶ Behörden und Ämtern,
 - ▶ unterschiedlichen Diensten
(zum Beispiel Kinderschutzbund).

- **Kontakte zu anderen Einrichtungen**, die beeinträchtigte Kinder betreuen und/oder integrativ arbeiten sowie zu Regeleinrichtungen.
- Besuch und **Mitarbeit in unterschiedlichen Gremien** der Behindertenhilfe.

Die hier beschriebene Fachlichkeit ist das Besondere unseres Gemeinschaftskindergartens und gilt auch für die anderen Fördereinrichtungen, die sich bewährt haben und auch weiterhin Bestand haben sollten. ■

Anzeige

STAURAUMLÖSUNGEN FÜR JEDE RAUMSITUATION



Top Quality · Made in Germany



Raumteiler



Dachschrägen



Begehbare Schränke



Garderoben

Möbelhaus Huthmacher e.K. · Grünstadt · www.moebel-huthmacher.de

Mitten in Grünstadt.

huthmacher

Küche. Wohnen. Raumkonzepte.

A young boy with short brown hair, wearing a light green t-shirt, is seen from the side, pointing his right index finger towards a whiteboard. On the whiteboard, there are colorful magnetic letters: a red 'n' and a red 'a'. To the right, another child's arm and hand are visible, also pointing towards the board. The background is a plain, light-colored wall.

Aus der Schule



Auf dem

Am war die

Alexandra, M Silvia sind

, Paul, M Silvia sind

fahren.
Birkan

13	14	15
14	15	16
15	16	17
16	17	18
17	18	19
18	19	20
19	20	21
20	21	22
21	22	23
22	23	24
23	24	25



Unsere „Einschulungskinder“ (vlnr): **Levin, Elias, Emir, Magdalena, Julia, Emir**

Aus der Schule geplaudert

Auf zu neuen Klassen

von Wilfried Würges

Zu Schuljahresbeginn wurden zwölf neue Schülerinnen und Schüler in der Siegmund-Crämer-Schule begrüßt, davon allein sechs Schulanfänger. Damit liegt die aktuelle Schülerzahl bei 95.

Eine unerwartete Möglichkeit zur Milderung der dadurch verschärften Raumnot kam vor den Sommerferien durch ein Angebot **der Carl-Orff-Realschule plus**, aufgrund einer Anfrage von Frau Gehrlein-Bischoff von der ADD-Neustadt:

NEUE KLASSENSÄLE

Ihr könnt zwei Klassensäle und eventuell freie Fachräume bei uns nutzen. **Ein verlockendes Angebot, das aber auch viele Fragen und Ängste aufwarf:**

Wer soll umziehen, wie wird der Weg bewältigt, was geschieht dann mit der Schulgemeinschaft, mit den gemeinsamen Aktionen und klassenübergreifenden Unternehmungen und Kursen...?

UMZUG VON ZWEI ABSCHLUSSSTUFEN

Viel Zeit zum Überlegen blieb nicht, dennoch musste alles gut durchdacht werden. Nach vielen intensiven Besprechungen **fiel die Entscheidung für einen Umzug zweier Abschlussstufen**. Dieser wurde zwischen den Sommer- und Herbstferien vollzogen. Die Räume wurden bezogen. Die Schüler und Lehrkräfte der Siegmund-Crämer-Schule **wurden in der Carl-Orff-Realschule sehr herzlich aufgenommen**. Und die Verbindung zur Siegmund-Crämer-Schule ist gewahrt. Schulversammlungen, Pausen und die meisten Kurse finden weiterhin gemeinsam statt. Auch auf das gute Mittagessen in der Werkstattkantine muss keiner verzichten.

Ein Dank an alle beteiligten Lehrkräfte und Schüler für die gemeinsame Kraftanstrengung zu Beginn des Schuljahres. ■


 A photograph showing three students leaning over a balcony railing, looking out towards a modern school building with blue and green panels and a large tree with yellow leaves. One student is making a peace sign.

Neues

aus der Abschlussstufe

von der Abschlussstufe

Unsere Schule wird immer größer. Deshalb brauchen wir neue Klassenräume für die A1 und die A2.

Wir haben sie in der **Carl-Orff-Realschule plus**

gefunden. Die A3 bleibt in unserer Schule. Hier ein paar Eindrücke von unserem Umzug.

Wir sind noch nicht komplett eingerichtet, aber wir freuen uns auf die vielen neuen Erlebnisse und Begegnungen nach den Herbstferien. ■

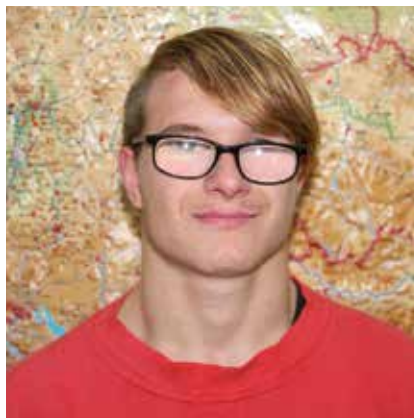




Die Juniorwahl



Marlene:
Ich fand die Wahlurne
toll gemacht.

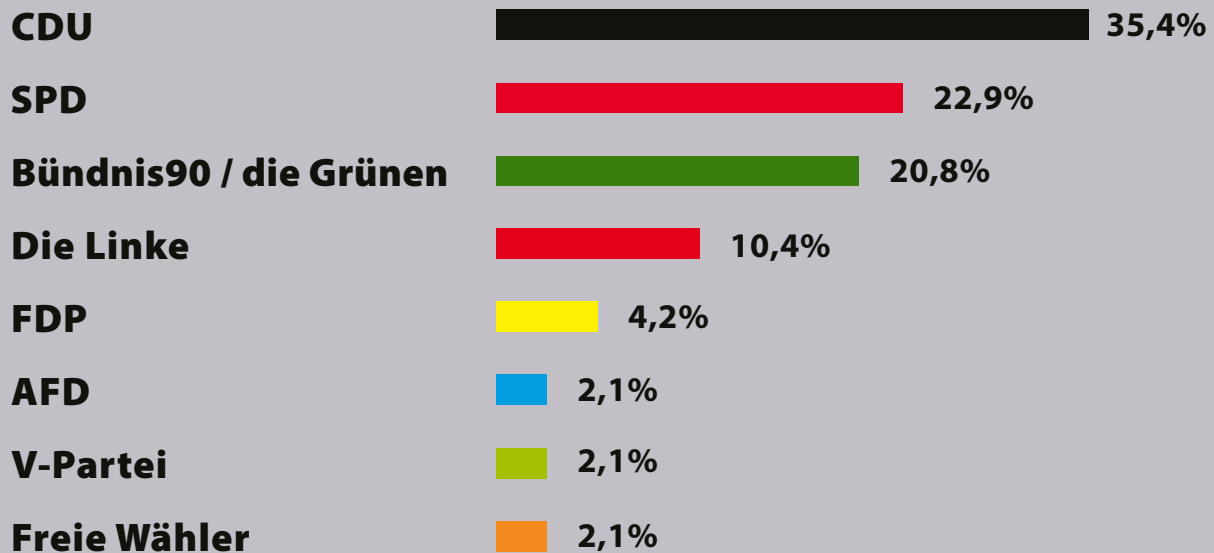


Marvin:
Ich fand es gut, dass ich das
mal üben durfte.



Andi:
Ich fand es schon gut, habe es
aber nicht so ganz verstanden.

UNSER ERGEBNIS DER ZWEITSTIMMEN



von den Schülern der Abschlussstufe

Am Donnerstag, den 21. September haben wir die Juniorwahl an unserer Schule gemacht.

Die Schüler von Ober- und Abschlussstufe und die Lehrer bekamen eine Wahlbenachrichtigung. Mit

dieser Wahlbenachrichtigung konnten sie wählen gehen. Bei der Wahl gab es echte Wahlkabinen, eine Wahlurne und einen Wahlzettel.

Die Juniorwahl war eine Übung für die Bundestagswahl. Das **Direktmandat** in unserem Wahlkreis hat **Johannes Steininger (CDU)** gewonnen. ■



Hannah:
Ich durfte am Wahlsonntag richtig wählen.



Irem:
Ich fand es gut.
Ich mag Angela Merkel.



Manuel:
Ich fand die Juniorwahl spannend.



Die Naturforscher

von Wilfried Würges

„Wasser, Luft, Feuer“ werden zur Zeit von den Mittelstufen 1 und 2 experimentell erforscht.

Wie man dabei richtig vorgeht, wurde beim Besuch im „Kids' Lab“ der BASF studiert.

„Selbst in die Rolle eines Forschers schlüpfen und beim Experimentieren die Begeisterung des Naturwissenschaftlers wecken ist Ziel der **BASF Schülerlabore.**“

Die Schüler können hier Versuche durchführen und dem Geheimnis der Chemie auf die Spur kommen.



Jutta Niedenbrück und **Regina Wirth** zeigten uns, wie man sach- und fachgerecht forscht und experimentiert. Der Umgang mit Pipette, Messbecher, Waage und anderen einfachen Laborgeräten wurde geübt.

Die Schüler erforschten unter anderem, wieviel Pippi passt in eine Windel, was leistet der Superabsorber?

Wie kann Säure in Nahrungsmitteln mit Malventee nachgewiesen werden? Wie kann man sauber Flüssigkeiten trennen?

Dass es ein spannender Vormittag war, konnten die Erwachsenen schon daran sehen, dass die Mittelstüfler **fast 4 Stunden konzentriert** bei der Arbeit waren. Eine tolle Leistung der 9 bis 12-jährigen.

Ein Dank nochmals an unsere Anleiterinnen und die Laborfamilie Nelly Natron, Paul Polymer, Dr. Blubber und Hund Fabs.

IN DER SCHULE WIRD NUN WEITERGEFORSCHT

- Können wir Luft sichtbar machen?
- Was ist stärker, Luft oder Wasser?
- Kann man mit Wasser Musik machen?
- Welche Wässer gibt es?
- Wohin kommt unser schmutziges Wasser?

Die letzte Frage beantwortete uns sehr beeindruckend und mit fast allen Sinnen erfahrbar **Herr Gass**, der uns eine spontane Führung in der Kläranlage Bad Dürkheim ermöglichte. Hierhin, ins Bruch, dem tiefsten Punkt Bad Dürkheims, fließt unser Schmutzwasser. **Das von der Lebenshilfe benötigt dafür ungefähr 3 Stunden.** In der Kläranlage sahen und rochen wir das Schmutzwasser ankommen und erlebten wie es gesäubert wieder dem Wasserkreislauf zugeführt wird. Eine Erfahrung, die einprägsam den achtsamen Umgang mit Wasser einfordert. **Vielen Dank an Herrn Gass und die Mitarbeiter in den Stadtwerken.**

....und in der kalten Jahreszeit werden wir uns dann am Thema „Feuer“ erwärmen. ■

Anzeige



ARTUS GRUPPE
Ihre Versicherungsmakler für Industrie - Gewerbe - Freie Berufe
FRIEDRICH GANZ Versicherungsmakler GmbH
Karlsruher Straße 57 – 61 • Baden-Baden • www.artus-gruppe.com



Angelina: Straßenbahn fahren ist spitze

Sonderfahrt 1393 zum Luisenpark

von Wilfried Würges

Das war der Lohn für zwei Wochen Projektarbeit im Frühjahr. Aus dem Erlös des Projektpräsentationstags konnte eine „eigene“ Straßenbahn gemietet werden. Gemeinsam geschafft, gemeinsam gefeiert. Und so fuhr die ganze Schule, von der Unterstufe bis zu Abschlussstufe, zu Anfang des neuen Schuljahres wortwörtlich „in einem Zug“ nach Mannheim.

Der Weg war das Ziel: Den Luisenpark kennen alle, aber so eine tolle Bahnfahrt war für viele ein neu-

es Erlebnis. Triebwagenführer **Ralph Dißinger** brachte uns sicher ans Ziel und ertrug auch gelassen und kompetent die begeisterten Co-Lokführer im Rücken, deren gefühlte 1000 Fragen er bei den Stopps geduldig beantwortete.

Und auch die älteren Mitfahrer waren begeistert: die Sonderfahrt 1393 war eine **echte „Rhein-Haardt-Bahn-Fahrt“**, in einem Zug aus dem letzten Jahrtausend.

Wehmütig erklärte eine Mutter, die ihren Sohn an der Endstation abholte, Kind und Kollegen: Mit der Bahn bin ich immer zur Schule gefahren. ■

Bericht zur Sonderfahrt von Manuel Juarez

von Manuel Juarez; Schüler der Abschlussstufe
„**Entschuldigen Sie, ist das der Sonderzug nach Mannheim..., wir müssen mal eben dahin.**“

Die gesamte SCS-Schüler- und Lehrerschaft wurde von Zugführer Ralph mit der Rhein-Haardt-Bahn direkt zum Luisenpark gebracht. Wir haben dort viele Tiere gesehen: Pelikane, Schlangen, Karpfen, Affen, Kaimane, Leguane, Schmetterlinge, Krokodile, Enten, Schildkröten, Flamingos und vieles mehr. Besonders Spaß hat das Fahren mit den Booten gemacht.

Alle hatten gelbe Dächer. Jede Klasse suchte sich einen schönen Platz und machten Picknick. Enrico hat sein Brot vor dem Storch gerettet. Wir hatten ein super schönes Wetter, nur Sonnenschein. Es war ein herrlicher Tag. Auf der Heimfahrt machten einige schon ein Nickerchen oder haben sich, wie Lars und Marcello, über Amerika unterhalten.

Und die Busse haben uns direkt an der Strassenbahn abgeholt, weil die Fahrt etwas länger gedauert hat. ■

Anzeige

BVZ Busverkehr Zipper GmbH



Wir bewegen Sie - seit 1949!

**Linien und Stadtverkehr im Landkreis Bad Dürkheim
Behinderten Fahrdienst mit speziellen Fahrzeugen**



Daimlerstraße 10A • 67269 Grünstadt • Telefon 06359-3197 • Fax 06359-85565
www.busverkehr-zipper.de • info@busverkehr-zipper.de



ARBEIT





Yasmin Ledig in der Hauswirtschaftsgruppe

Tagesförderstätte

Herzlich Willkommen Yasmin

von Jacqueline Helfrich

Hallo, ich bin Yasmin Ledig und 19 Jahre jung. Ich komme aus Meckenheim. Dort wohne ich zusammen mit meinen Eltern und meinen 3 Geschwistern.

Seit August 2017 bin ich in der Hauswirtschaftsgruppe in der Tagesförderstätte.

Vorher war ich Schülerin in der Mosaikschule.

Ich kann leider nicht sehen, aber ich höre sehr gut.

MUSIK

Am liebsten höre ich Musik und je lauter sie ist, umso mehr habe ich Spaß. In unserer Gruppe mag ich vor allem die Geräusche die beim Kochen und Backen entstehen. Das Geräusch der Küchenmaschine und das Rattern des Mixers finde ich richtig klasse. Beim Backen und Kochen helfe ich im-

mer fleißig mit, indem ich mit dem Powerlink die Küchengeräte betätige.

Es riecht auch immer ganz toll nach Kuchen und Marmeladen in der Gruppe, das finde ich super.

Ich fühle mich in der Hauswirtschaftsgruppe sehr wohl und lache viel mit meinen Kollegen.

BEWEGUNG

Großen Spaß habe ich an Bewegung. Normalerweise ist mein Rolli mein Fortbewegungsmittel, aber in meinem „Meywalk“ könnt ihr mich auch durch die Tafö laufen sehen. Das Zusammensein mit anderen Menschen ist mir sehr wichtig und Action im Alltag macht mich glücklich.

Es ist schön, dass ich so gut in der Tagesförderstätte aufgenommen wurde und ich bin gespannt, was ich noch alles erleben werde. ■



Gustav-Kirchhoff-Straße 13 ■ 67098 Bad Dürkheim
 Telefon 06322 62314 ■ Telefax 06322 66034
www.manzsonnenschutz.de



MONTAG

bürosysteme

ERGONOMIE-KOMPETENZ-ZENTRUM

Ihr Spezialist
 für Büroeinrichtung

Am Lausböhl 1
 67227 Frankenthal
 Tel. 062 33-34 55 0
 Fax 062 33-34 55 40

info@montag-buerosysteme.de
www.montag-buerosysteme.de

Sitzlösungen
 Beleuchtung
 Büromöbel
 Sonnenschutz
 Kundendienst

Keiner

hält mit mir Schritt

Ein **Lebenshilfe-Pilger** vom Kleinsägmühlerhof
berichtet vom Olavsweg in Norwegen





von Beate Kielbassa

Michael Runkel, 37 Jahre alt, ist ein ganz besonderer Mitarbeiter unseres Kleinsägmühlerhofes, den Ausdauer und Disziplin kennzeichnen.

Alleinsein macht ihm nicht viel aus, im Gegenteil, zusammenleben mit anderen, das möchte er eigentlich nicht, daher lebt er auch nicht in der Hofgemeinschaft, sondern kommt täglich aus Neustadt, um auf dem Hof zu arbeiten.

In der Natur sein war schon immer ein wichtiges Hobby. Wandern begleitet ihn seit vielen Jahren. **Große Touren** hat er schon **zwei** gemacht, den **Fernwanderweg Bodensee** und im letzten Jahr den **Camino Francés**, den bekanntesten Teil des **Jakobsweges**, dem Hauptweg nach Santiago de Compostela in Nordspanien.

Der Jakobsweg war es auch, der ihm eine Kuh förmlich „in den Weg stellte“. Danach spürte er, dass er seinen Arbeitsplatz in der **Schreinerei** der Lebenshilfe verlassen möchte und sich auf dem **Kleinsägmühlerhof** um Arbeit bewerben wollte.

REISEVORBEREITUNGEN VÖLLIG ALLEINE GETROFFEN

Auch eine Begegnung auf dem Jakobsweg weckte Neugier in Michael Runkel.

Eine **dänische Pilgerin** berichtete ihm von einem noch unbekannten, aber bereits zum europäischen **Kulturweg** erhobenen anderen Weg, dem **Olavsweg**.

Vom **6. Juni** bis zum **5. Juli** durchwanderte **Michael Runkel** diesen Pilgerweg alleine. Auch die Vorbereitung auf diese Tour mit einem Reiseführer traf er ganz alleine.

Der Olavsweg folgt dem Weg, den König Olav Haraldson genommen hat, als er im Sommer 1030 von Novgorod in Russland nach Norwegen zurückkehrte, um Norwegen zu christianisieren und

Die Tour war für mich ein unvergessliches Erlebnis, ich werde diese tiefen blauen Fjorde und den unvergleichlichen Nationalpark Dovrefjell nie vergessen!

um den norwegischen Thron zurückzuerobern. Der **660 km** lange Pilgerweg führt von Küste zu Küste und in den Fußspuren von Olav dem Heiligen von Oslo bis zum Ziel Trondheim. 2010 wurde er wiederbelebt, davor spielte der Weg viele Jahre keine Rolle mehr.

BEWEGUNG

Die Stille und Einsamkeit und die vielen unbeschreiblich **schönen Landschaftsbilder**, die auf diesem Weg zu sehen waren, waren für **Michael Runkel** ein **unvergleichlich schönes Erlebnis**. Er war nie ein religiöser Mensch. Auf dem **Jakobs-weg** habe er Gottesdienste besucht, die ihn **Gott finden ließen**, so was habe er in Deutschland nie erlebt. Dieses Jahr in Norwegen habe er wieder eine tiefe spirituelle Verbindung zu Gott in der

Stille gespürt. Dies war eine ganz besondere Erfahrung.

LÄNGSTE TAGESTOUR

Die **längste Tagestour** waren **50 km** Strecke. Er trainiere regelmäßig und **in Skandinavien** kann man im Sommer **fast Tag und Nacht wandern**, denn es ist ja fast immer hell!

„Mit mir hält eben keiner Schritt!“

Am meisten fasziniert hat ihn die Tour durch den **Nationalpark Dovrefjell**. Hier wohnte kein Mensch! Die Berge, Rentiere, Schafe, Greifvögel und Schneefelder – **man kann diese Naturschönheit gar nicht beschreiben!**



„Ich zelte gerne“

Übernachtet habe er oft im Zelt, welches er im Rucksack mit sich trug, denn das war am billigsten. **Übernachten in Norwegen ist teuer!** Zelten ist überall erlaubt. Beim Übernachten alleine im Zelt oder einer Waldhütte hatte ich keine Angst! In den Hütten **traf** er dann manchmal auch **andere Pilger**, wenige Male lief man dann auch einen Teil der Strecke gemeinsam.

ÜBERQUERUNGSHILFE SELBER BAUEN

Es gab auf dieser Tour auch viele Grenzerfahrungen. Ein Weg führte ihn durch ein Moor:

„Ich musste schauen, dass ich den Weg da durch finde. Pfähle im Boden wiesen mir den Weg; das war sehr unheimlich und ich war froh, dass ich durch kam.“

Auch war es immer wieder eine Herausforderung die vielen Flüsse und Bäche ohne Brücken zu überqueren. Da half ihm seine Lehre als Tisch-

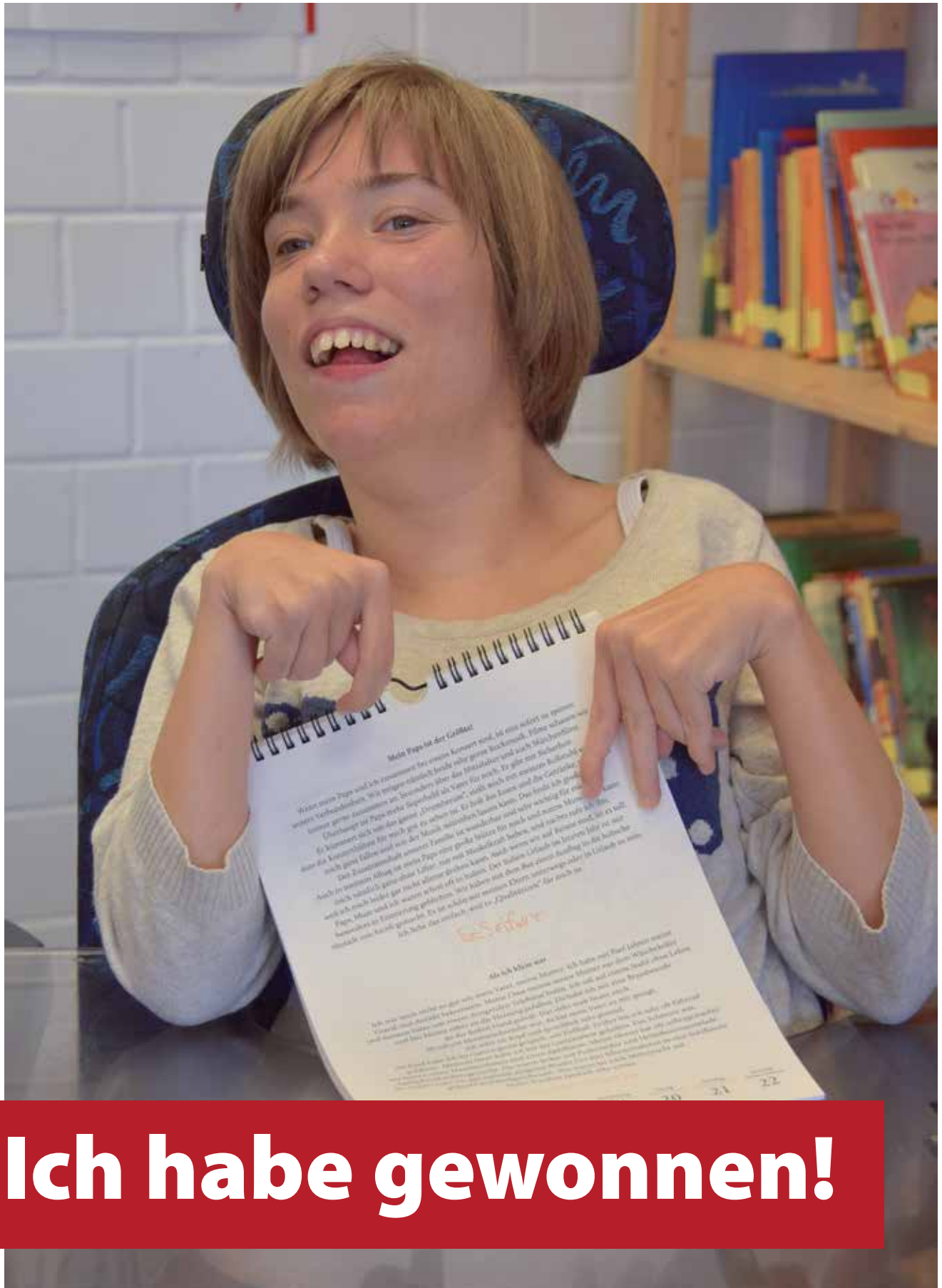


ler manchmal weiter, denn zuweilen musste eine Überquerungshilfe gebaut werden.

In den Bergen musste er auf einem ganz schmalen Pfad ganz nahe am Abhang entlanglaufen. Da musste jeder Schritt mit Überlegung gesetzt werden.

„Es war richtig gefährlich. Ich war danach jedoch sehr stolz auf mich. Hier bin ich an meine Grenzen gestoßen und war froh, dass ich es geschafft habe.“ ■





Ich habe gewonnen!

Literaturwettbewerb der Wortfinder

von der „rollenden Reporterin“ Elisa Seifert

Die Wortfinder e. V. setzen sich dafür ein, dass Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen oder Menschen in besonderen Lebenslagen das Kreative Schreiben lernen. Die Wortfinder veranstalten auch Literaturwettbewerbe und helfen so den Menschen im Alltag positiver zu sein. Ein klasse Verein also!

Weil das Schreiben meine Leidenschaft ist, es mir viel Freude macht, bin ich auf „Die Wortfinder e.V.“ aufmerksam geworden. Ich sah Info-Material

über einen Literaturwettbewerb mit dem Thema: „kleine und große Dinge“ Ich dachte mir sofort: „**Da mache ich mit**“... Und ..., **habe gewonnen!** Gleich bei meinem ersten Wettbewerb, an dem ich teilnehme... Darüber bin ich sehr stolz und glücklich. **Mein Gewinner-Text kommt in den aktuellen Literatur-Kalender 2018**, den natürlich alle Gewinner bei der Preisverleihung am 14. September bekommen haben. Die Preisverleihung war in der Bielefelder Stadt-Bibliothek, bei der ich leider nicht persönlich teilnehmen konnte.

Gerne möchte ich euch hier den Text zeigen, mit dem ich gewonnen habe:

Mein Papa ist der Größte

von der „rollenden Reporterin“ Elisa Seifert

Wenn mein Paps und ich zusammen bei einem Konzert sind, ist eins sofort zu spüren: unsere Verbundenheit. Wir mögen nämlich beide sehr gerne Rock-Musik. Filme schauen wir immer gerne zusammen an, besonders über das Mittelalter und auch Märchenfilme. Überhaupt ist Paps mehr Superheld als Vater für mich. Er gibt mir Sicherheit.

Er kümmert sich um das ganze „Drumherum“, stellt mich mit meinem Rollstuhl so, dass die

Konzertbühne für mich gut zu sehen ist. Er holt das Essen und die Getränke, so dass ich mich ganz fallen und von der Musik mitreißen lassen kann. Das finde ich großartig! Der Zusammenhalt unserer Familie ist wunderbar und sehr wichtig für mich!

Auch in meinem Alltag ist mein Paps eine große Stütze für mich und meine Mum. Paps kann mich nämlich ganz ohne Lifter, nur mit Muskelkraft heben und nachts rufe ich ihn, weil ich mich leider gar nicht alleine drehen kann. Auch wenn wir auf Reisen sind, ist es toll.

Paps, Mum und ich, waren schon oft in Italien. Der Italien-Urlaub im letzten Jahr ist es mir besonders in Erinnerung geblieben.

Wir haben mit dem Bus einen Ausflug in die hübsche Altstadt von Ascoli gemacht. Es ist schön mit meinen Eltern unterwegs oder in Urlaub zu sein. Ich liebe das einfach, weil es „Qualitätszeit“ für mich ist. ■



Jonas Frey

hat es geschafft

von Heide Würtenberger

Unser „Inklusions-Genie“ Jonas Frey erhielt zum 1. August einen Arbeitsplatz im Rahmen des „Budget für Arbeit“ bei der Winzergenossenschaft Herxheim.

Jonas Frey war seit 3. März 2008 in den Dürkheimer Werkstätten beschäftigt. Nach dem Schulabschluss in einer Integrationsklasse der Realschule Altenkirchen (Westerwald) diversen Fördermaßnahmen und Praktika, hörte er vom **Weinbau der Lebenshilfe** und entschloss sich die berufliche Bildungsmaßnahme - verbunden mit einem Wohnortwechsel - bei uns in Bad Dürkheim zu absolvieren. **In den Folgejahren konnte er seine Kompetenzen sowohl bei der Außenarbeit im Weinberg als auch im Innendienst und im Keller deutlich erweitern.** Durch sein persönliches Engagement und die vorhandene Anstrengungsbereitschaft war er auch bald ein **Repräsentant unseres Weins** bei Messen, Märkten, Weinproben und weiteren vielfältigen Veranstaltungen rund um den Wein.

ERNENNUNG ZUM INKLUSIONSBOTSCHAFTER

Parallel zu seiner beruflichen Weiterentwicklung folgte auch die private Veränderung mit dem Umzug in ein **inklusives Wohnprojekt in Ludwigshafen**. Ein weiterer Schritt in die Selbständigkeit,

der darin gipfelte, dass **Jonas Frey** im Mai 2015 im Rahmen eines von der **Aktion Mensch** geförderten Modellprojektes **zum Inklusionsbotschafter** ernannt wurde. Dies bedeutete, mehrmals im Jahr für einige Tage nach Kassel zu reisen, um sich mit Studenten der Universität Kassel zum Thema Inklusion auszutauschen. Die berufliche und persönliche Reifung hat sich gelohnt - und sie geht weiter.

SPONTANES PRAKTIKUMS-ANGEBOT DER WINZERGENOSSENSCHAFT HERXHEIM AM BERG

Ein Besuch des **Geschäftsführers der Winzergenossenschaft Herxheim Thomas Vogel** bei der Lebenshilfe war für diesen so beeindruckend, dass er spontan ein Praktikumsangebot machte, mit der Option einen Arbeitsplatz zu schaffen.

So begann im November 2016 **ein zunächst 4-wöchiges Praktikum** für Jonas Frey. Durch die hervorragende Anleitung durch unser Winzerteam in den letzten Jahren zeigte Jonas Frey auch in der **Winzergenossenschaft Herxheim** genug Kompetenz, um die an ihn gestellten Anforderungen umzusetzen.

Hinzu kam der ihm eigene Charme, der ihm dazu verhalf, schon in den ersten Wochen seinen Platz im Team der Winzergenossenschaft zu finden.





DER NEUE CITROËN SPACETOURER
MAKE FRIENDS





reddot award 2016
winner car design

CITROËN SPACETOURER
FEEL M BLUEHDI 95

ab 259,- € mtl.¹
INKL. INZAHLUNGNAHMEPRAMIE²

BIS ZU 8 SITZE 11
2 LÄNGEN: M + XL
SICHT-PAKET (INKL. REGEN- UND LICHTSENSOR
ZWEIZONEN-KLIMAAUTOMATIK
GESCHWINDIGKEITSREGLER UND -BEGRENZER

LE CARACTERE

www.citroen.de 

CITROËN macht TRICKS. ¹Beim Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Sonnenstraße 10, 63263 Frankfurt, für den NEUEN CITROËN SPACETOURER FEEL M BLUEHDI 95 (70 kW), wurde die Inzahlungnahmeprämie in voller Höhe auf die Leasingrate angerechnet. Bei 500,- € Sonderzahlung 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monate Laufzeit, zzgl. Zulassung, Pkw-Kundenversicherung, gültig bis 30.06.2017. Widerrufsrecht gemäß § 495 BGB. ²Inzahlungnahmeprämie in Höhe von 2.000,- € über DAT/Schwabe für Ihren Gebrauchtwagen beim Leasing eines NEUEN CITROËN SPACETOURER gültig bis zum 30.06.2017, nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten. Abh. zzgl. evtl. Sonderausstattung/erhöhter Ausstattung. Quelle: Finanzierung, mdr.de/17.

Kraftstoffverbrauch innerorts 6,1 l/100 km, außerorts 5,4 l/100 km, kombiniert 5,6 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 148 g/km. Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung. Effizienzklasse: A

FISCHER

Freinsheim · Landau · Ludwigshafen

67251 Freinsheim Gewerbestr.15 T 0635393500(H)
76829 Landau Otto Hahn Str.1 T 06341939050(V)
67071 Ludwigshafen St.Ingberter Str.9 T 06215957530(V)
info@citroenfischer.de • www.citroenfischer.de

(H)Werkstatthändler, (A)Werkstatthändler mit Neuzulassung, (V)Verkaufsstelle





VERLÄNGERUNG DES PRAKTIKUMS

Sehr spontan kam dann auch die Praktikumsverlängerung zustande und die ersten Weichen in Richtung „**Budget für Arbeit**“ wurden gestellt.

NEUES AUFGABENGEBIET

Im Gegensatz zur Arbeit im **Weinbau der Lebenshilfe** arbeitet Herr Frey ausschließlich im Innendienst. **Er ist überwiegend an der Abfüllanlage und lässt täglich circa 2.600 Flaschen über das Band laufen**, die anschließend in Kartons oder Kisten eingesetzt werden. Damit verbunden ist der **Kontakt zu Kunden und Genossenschaftsmitgliedern**, die ihre Trauben abliefern. Zeitweise ist er auch im Keller beim Ausbau der Weine mit eingesetzt.

REGELMÄSSIGER AUSTAUSCH

In regelmäßigen Praxisbesuchen durch Frau Würtenberger vom Sozialdienst wurde gemeinsam mit Jonas Frey und Thomas Vogel die Arbeit reflektiert, Absprachen getroffen, Regeln festgelegt, Formulare gefüllt und letztendlich Verhandlungen mit der Kreisverwaltung geführt, um die Finanzierung zu sichern.

NEUER ARBEITSVERTRAG

Am 1. August nahm Jonas Frey stolz seinen neuen Arbeitsvertrag in Empfang und hat somit den Sprung auf den 1. Arbeitsmarkt geschafft.

Kontakt zur Lebenshilfe hält er weiter. An seinem freien Freitagnachmittag ist er regelmäßig vor Ort um die „alten“ Kollegen und Chefs zu besuchen.

Herzlichen Glückwunsch Jonas und alles Gute für Dein weiteres Arbeitsleben.

An dieser Stelle auch ein dickes Dankeschön an Thomas Vogel und das Team der Winzergenossenschaft Herxheim für die gute Zusammenarbeit. ■

Bild links: Jonas Frey bei der Arbeit in der Winzergenossenschaft Herxheim am Berg



*Die neuen Teilnehmer des **Berufsbildungsbereichs***

Neue Teilnehmer im Berufsbildungsbereich

Start ins Berufsleben

von Matthias Neubert

Immer im September sind in den Dürkheimer Werkstätten viele neue Gesichter zu sehen.

Dieses Jahr waren es **17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer**, die wir im Berufsbildungsbereich begrüßen durften – für die meisten, nämlich 14, sind es nach dem Ende der Schulzeit die ersten Tage im Berufsleben überhaupt.

Zwischenzeitlich haben sie alle Standorte und Arbeitsbereiche besucht und auch bereits erste Arbeitserprobungen absolviert. Einige haben auch schon eine Wahl treffen können, in welchem Berufsfeld sie in ihrer zweijährigen Ausbildungszeit im Berufsbildungsbereich möglichst viel lernen möchten.

Allen noch einmal ein herzliches Willkommen und viel Freude und Erfolg im Berufsleben! ■

Ökologischer
Weinbau

Bioland



Bioweine aus der Region



Sägmühle 15 · 67098 Bad Dürkheim · Tel. 0 63 22 - 938 - 135 · www.lebenshilfe-weinbau.de

Öffnungszeiten: Mo - Do 8.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr · Fr bis 18.00 Uhr · Sa 10.00 - 14.00 Uhr

SPORT





16. Wandertag

der Lebenshilfe Bad Dürkheim

von Andreas Männer, Klaus Kroll & Elke Gauweiler

Am 6. September fand der Wandertag der Lebenshilfe Bad Dürkheim statt. Es war der 19. Wandertag.

Werkstatt und **Tagesförderstätte** hatten dazu eingeladen und den Wandertag gemeinsam vorbereitet.

Aus **fünf anderen Werkstätten** waren Wander-

3 km, 4,5 km, 7 km oder **10,5 km**. Alle Strecken begannen am **Naturfreundehaus Rahnenhof** bei Carlsberg-Hertlingshausen und führten größtenteils entlang des Eckbach-Mühlenwanderwegs, vorbei an Unterselighof und Oberselighof und wieder zurück zum Rahnenhof. **Dort wartete die Stärkung auf dem Grill:** Würstchen, Schafskäse, Salate und natürlich Getränke.

Peter Stabenow sorgte für den musikalischen Rahmen mit seinem Akkordeon.

Auch in diesem Jahr war der Wettergott freund-



freunde gekommen: Werkstätten Obersülzen, Werkstätten Oggersheim, Werkstätten Alzey, Werkstatt Bad Kreuznach, Wohnheim Schifferstadt.

Insgesamt waren etwa **100 Personen** dabei. Zum ersten Mal seit langer Zeit waren auch wieder Menschen im Rolli mit dabei. Dass die Strecke dies zulässt, darauf hatten wir besonderen Wert gelegt. Insgesamt gab es vier verschiedene Strecken:

lich zu uns. Wir hatten einen trockenen und nicht zu heißen Spätsommertag erwischt und auch die Sonne hat uns zeitweise gewärmt.

Alle Teilnehmer/-innen bekamen unter anderem einen Schlauchschal in gelber Leuchtfarbe, den man für viele Zwecke benutzen kann.

Wir freuen uns schon auf den Wandertag im Jahr 2018.



Landesmeisterschaft

im Bowling in Ludwigshafen

von Rosi Klüppel

Zu der Landesmeisterschaft am 10. Juni haben sich unsere Bowlingspieler gut vorbereitet, da die Konkurrenz dort immer sehr groß ist.

Zudem hatten wir nicht nur unsere **alt eingesessenen Bowlingspieler** wie **Heinz Magin, Markus Friedrich, Manuel Pacht, Meike Erler, Fee-Tanja Jakob, Dennis Benz, Isabell Jung** und **Johannes Instinsky** dabei, sondern auch **neue Spieler** wie zum Beispiel **Tina Grundmann** und **Volker Kley**, die vorher noch kein Turnier bestritten hatten.

Außerdem noch einen **ganz herzlichen Dank** an **Janosch Gröschel**, der kurzfristig eingesprungen ist. So ging es mit einem großen Team morgens nach Ludwigshafen.

Als Betreuer waren Klaus Braun und ich dabei. **Bei**

den Herren wurde **Manuel Pacht Landesmeister**. Zweiter wurde Heinz Magin und dritter Markus Friedrich.

Bei den Damen wurde **Meike Erler** Zweite. Tina Grundmann erreichte den dritten Platz und Fee-Tanja Jakob wurde Vierte.

Als Mannschaft holten Heinz Magin, Markus Friedrich und Manuel Pacht den Titel als **Landesmeister**. Die Mannschaft Dennis Benz, Janosch Gröschel und Volker Kley wurde Dritte und unsere **Frauenmannschaft** Meike Erler, Tina Grundmann und Fee-Tanja Jakob erreichten den **vierten Platz**. Alle haben eine starke Leistung vollbracht und die Dürkheimer Werkstätten sehr gut vertreten. Wir hatten viel Spaß zusammen und es war ein toller Erfolg.

Herzlichen Glückwunsch, Ihr seid eine super Mannschaft. ■





FESTE & FREIZEIT



FESTE & VERANSTALTUNGEN

Tage des offenen Bauernhofes und Stalleinweihung

Als wir Ende letzten Jahres den Kalender für 2017 mit Terminen füllten, waren wir zuversichtlich, dass zum Hoffest Anfang September neben dem Schweine- und Kälberstall dann auch der Kuhstall fertiggestellt sein würde. Leider schritten die Baumaßnahmen nicht so voran wie vorgesehen, doch wir wollten trotzdem an unserer Planung festhalten und am Hoffest einen kleinen Festakt gestalten, um vor allem den Spendern für deren Unterstützung des Projektes Danke zu sagen.

DIE ANFÄNGE

Pünktlich zum Beginn der Veranstaltung stoppte der Regen und mit klassischer Musik der Schülerinnen **Josephine Löbler** und **Lucia Bordasch** wurde im Kuhstall das Fest eröffnet. **Geschäftsführer Sven Mayer** begrüßte die Gäste und gab einen kurzen geschichtlichen Abriss darüber, wie die Herren **Siegmund Crämer**, **Fritz Radmacher** und **Volker Kühnemund** vor über 30 Jahren ihre Idee eines biologisch geführten Bauernhofes auch in die Tat umgesetzt haben. Mit diesem mutigen

Schritt wurde die **sozial-ökologische Ausrichtung der Lebenshilfe Bad Dürkheim begründet**. So folgte damals nur ein Jahr später dann die Gründung unseres Weinbaus.

NEUER STALL

Bereits im Mai wurde der neue **Schweine- und Kälberstall** mit eigenem Gebäude komplett **fertiggestellt**. Am Tag des Kälbereinzugs war es für das Hofteam eine große Freude zu beobachten, wie die Jungtiere voller Neugier und Spaß ihr neues Zuhause erkundeten, die seither den Auslauf nach draußen sehr genießen.

Der Anbindestall hingegen muss noch bis spätestens Ende des Jahres auf den Einzug der Kühe warten, weil bis heute noch nicht alle Arbeiten beendet sind. Im Provisorium werden die Kühe bereits im neuen Stallgebäude gemolken, doch der neue Melkstand muss noch fertiggestellt werden. Der Architekt **Ralf Billigen** erläuterte in unterhaltsamer Weise die neuen Gebäude aus baufachlicher Sicht und stand die zwei Tage im Wechsel mit seinem Mitarbeiter **Jürgen Plug** allen Besuchern für Fragen zur Verfügung.

GASTVORTRAG

Einen sehr spannenden Vortrag hielt **Dr. Uli Zerger**, geschäftsführender **Vorstand der Stiftung Ökologie und Landbau**. Die Stiftung selbst betreibt mit dem Schulbauernhof „Gut Hohenberg“ in der Südpfalz seit vielen Jahren ökologischen Landbau. Er beleuchtete aus seinem besonderen Blickwinkel die verschiedenen Bedeutungen und Auswirkungen unserer Arbeit auf dem Hof. Der Kleinsägmühlhof stehe für den **Erhalt sowie die Prägung von Kulturlandschaften** und somit aktiven Umweltschutz, der Hof als wichtiger Arbeitgeber ist erfolgreich in das Dorf Altleinigen inkludiert und Erzeuger von gesunden Lebensmitteln, um nur einige Stichworte aus dem Gastvortrag zu nennen.

Der Vormittag wurde mit dem Dankeschön von Sven Mayer abgerundet, das sich an die gesamte Hofgemeinschaft richtete. **Im Mittelpunkt der Dankesrede** standen aber an diesem Tag auch die **zahlreichen Spender**, die den Wert der geleisteten Arbeit auf dem Hof erkannt und mit ihrer Unterstützung geholfen haben, den neuen Stall zu finanzieren.



VIELEN DANK FÜR DIE VIELEN SPENDEN

Von **über 600 Spendern** gingen Spendenbeträge von 5 € bis 350.000 € bei uns ein! Über jede einzelne Spende haben wir uns gefreut und jeden Spender auf einer Spendentafel verewigt. Natürlich sticht die Großspende der **Dietmar Hopp Stiftung** hervor, doch umso bemerkenswerter ist, dass zum Zeitpunkt des Hoffestes nochmal zusätzlich die Summe von 351.000 € an Spendeneinnahmen erzielt werden konnte.

Zusammen mit der **Agrarförderung** von bis zu 278.000 € und weiteren knapp 100.000 € aus zweckgebundenen Spenden für den Hof, die bereits in vielen Jahren vor der Kampagne eingingen, kommen wir auf eine Summe von rund **1.080.000 €** an Drittmitteln.



Das entspricht also knapp der Summe von 1,1 Mio. €, die zum Start unseres Spendenaufrufs vor 3 Jahren für den Bau der Stallungen vorgesehen wurden, womit all unsere kühnsten Erwartungen weit übertroffen wurden.

HERZBLUT HOFGEMEINSCHAFT

Katrin Tönshoff, Leiterin der Geschäftsstelle der **Dietmar Hopp Stiftung**, lobte in ihrem abschließenden Grußwort das Lebenswerk von **Maria und Richard Danner**, die den Hof seit mehr als 30 Jahren mit viel Herzblut leiten und fasste zusammen:

„Die Lebens- und Arbeitsgemeinschaft auf dem Kleinsägmühlerhof ist engagiert, sozial, naturverbunden, sympathisch und herzlich – einfach unterstützenswert!“

Zum Finale und zugleich dem Start ins Hoffest sagten die Stallmitarbeiter gemeinsam mit dem Rest des Hofteams symbolisch **D A N K E** an alle Spender!

Das anschließende Hoffest zog wie gewohnt zahlreiche Besucher und ehrenamtliche Helfer auf den Kleinsägmühlerhof, um bei sonnigem Wetter gemeinsam für ausgelassene Stimmung auf dem Fest zu sorgen.

GEWINNSPIEL DER LEBENSHILFE STIFTUNG

Vom **Vorstand der Lebenshilfe Stiftung** Bad Dürkheim wurde ein Benefiz-Gewinnspiel mit tollen Sachpreisen organisiert.

Insgesamt kamen beim Losverkauf stolze **7.600 €** an Einnahmen zusammen.

Der Betrag wird komplett in die Weiterverarbeitung, Bäckerei, Molkerei sowie die Modernisierung des Hofladens fließen.

Vielen herzlichen Dank an alle Teilnehmer die an unserem Benefiz-Gewinnspiel teilgenommen haben. Wir sind überwältigt von so viel Zuspruch.

Wir danken außerdem insbesondere den **Stadtwerken Bad Dürkheim**, dem **Büro Schwindinger** aus Bad Dürkheim und der **VR Bank Mittelhaardt** für die Unterstützung. Ohne diese wäre das Benefiz-Gewinnspiel nicht zu so einem großen Erfolg geworden.

Ein Dank gilt auch Helfern, die sich das ganze Wochenende über fleißig für unser Hofprojekt engagiert haben. ■

Wir freuen uns weiterhin über Spenden für den Umbau der Weiterverarbeitung des Kleinsägmühlerhofs

Spendenkonto

VR Bank Mittelhaardt eG

IBAN DE74 5469 1200 0118 2995 07

BIC GENODE61DUW

Stichwort: „Kleinsägmühlerhof“



BAUSTAND OKTOBER 2017



Auch im neu- und umgebauten Boxenlaufstall hat sich einiges bewegt: Es wurden die Liegeboxen für die Kühe angelegt. Die einzelnen Liegeboxen bieten den Tieren die Möglichkeit, sich bei genügend Platz hinzulegen und zu entspannen, ohne von den anderen Tieren gestört zu werden.



Der helle und freundliche neue Melkstand. Dieser wurde aus hygienischen Gründen mit Fliesen ausgestattet. So ist die Reinigung ganz einfach möglich.

Durch den Aufbau des Melkstands wird es für unsere Mitarbeiter möglich, sicherer zu melken, denn Sie müssen sich nicht mehr unter die Tiere bewegen. So kann die Verletzungsgefahr für den Melker deutlich gesenkt werden. Sobald sich die Milchkühe an die neuen Umstände gewöhnt haben, wird das Melken für Mensch und Tier angenehmer und stressfreier sein.



Das Bild entstand in der Küche der Dürkheimer Werkstätten

Ausflug zu Chefs Culinare

vom Küchenteam der Lebenshilfe Bad Dürkheim

Auf Einladung von unserem Lebensmittellieferanten Chefs Culinare haben wir uns am 6. Juli zur Betriebsbesichtigung nach Wöllstein (nähe Alzey) mit unseren Bussen morgens um 9.00 Uhr auf den Weg gemacht.

PRÄSENTATION

Nach einer Fahrzeit von circa einer Stunde auf der A 61 in **Wöllstein** angekommen, sind wir von den **Herrn Jeßner** als Verkaufsberater und **Herrn Weyand** als Gebietsverkaufsleiter empfangen worden, die Herren hatten sich eigens für uns, den ganzen Tag Zeit genommen. Zunächst wurden wir in einen Tagungsraum, in dem bereits kühle Getränke, Kaffee und Gebäck bereitgestellt waren, zu einer informativen, leicht verständlichen Präsentation über die Geschichte der Firma „Chefs Culinare“, deren Produktvielfalt, Produktionsmengen und Qualität eingeladen worden.

BESICHTIGUNG VERSCHIEDENER ABTEILUNGEN

Unsere Kollegin Ines brachte mit einer Geschichte aus dem Leben alle zum Lachen als es um männliche und weibliche „Fleischqualitäten“ ging. Im

Anschluss mussten wir vor der **Besichtigung** der **Großmetzgerei** dem Hygieneschutz entsprechend eingekleidet werden. Nur über eine automatische Schuhwaschanlage öffnete sich die Tür zur Metzgerei. Viele Metzger arbeiten hier bei kalten 4°C den ganzen Tag und wir konnten sehen wie Steaks und Schnitzel mit der Maschine geschnitten, Cordon bleu mit Schinken und Käse gefüllt und Sauerbraten eingelegt wird. Weiter ging es in das riesige Tiefkühlhaus, in dem bei -20°C die Mitarbeiter mit Gabelstaplern fahren, um die Lebensmittel zur Auslieferung zu bringen. Weiter über das **Trockenlager** und **Gemüse Kühlhaus** zur LKW-Verladerampe, an der die ca. 100 Laster mit den bestellten Waren beladen werden.

Zum leckeren Mittagessen in der hauseigenen Werkskantine gab es Hamburger mit Pommes, ein **HIGHLIGHT** des Tages. Zum Eisdessert hat uns Herr Weyand auch noch eingeladen.

Wir waren alle sehr beeindruckt. Eine tolle Firma. Nachdem jeder gut gestärkt noch ein Präsent der Firma Chefs Culinare bekommen hat, machten wir uns um ca. 14.00 Uhr wieder auf den Heimweg.

Danke nochmals für die Einladung, die sehr interessante Führung das leckere Essen und die gute Stimmung, für die Sie gesorgt haben. ■

Freizeit 2017 in Bayern

vom Hannah Schmitz

Wir, die Gruppen 9 & 10, waren vom 24. Juni bis 01. Juli im bayerischen Ering und haben in einem alten Bauernhaus gewohnt.

URLAUB

Eine Woche hatten wir Urlaub und haben sehr viel erlebt. Wir waren auf einem **Feuerwehrfest** mit einer Blaskapelle und unser Hannes hat mit seiner „Giddar“ mitgespielt. Dann waren wir in **Passau** shoppen und im Dom mit der größten Orgel der Welt. Wir haben Eis gegessen, waren sehr oft in

Restaurants, haben gegrillt und es uns gut gehen lassen... Im **Naturschutzgebiet „Unterer Inn“** waren wir **wandern** und in Bad Füssing haben wir uns in der Europatherme entspannt. Auf einem **Bauernhof** waren wir auch und haben **Kühe gestreichelt**. Zum Abschluss haben wir eine Party gefeiert.

Es war eine tolle Woche mit vielen schönen Erinnerungen. Mit dabei waren: Helmut Diesing, Hannes Friedewald, Gabriele Deremeaux, Dorothea Wolfert, Thomas Dech, Gerd Lukas, Alexander Gurdan, Martin Honacker und Anette Veth. ■





Die Weinbaugruppe vor dem Turbo-Löschler der BASF

Betriebsausflug zur BASF

von Wolfgang Fräde & Yvonne Lucas

Am Montag, den 28. August haben wir, die Weinbau-Gruppe, zusammen mit den Kollegen aus dem Lager unseren diesjährigen Betriebsausflug gemacht. Ziel war die BASF in Ludwigshafen.

GEMEINSAME WEINLESE

Seit einigen Jahren helfen uns immer wieder Gruppen von der BASF bei der Weinlese. Und eine Gruppe hatte uns im letzten Jahr eingeladen, doch auch einmal die BASF zu besuchen und kennen zu lernen.

Nach einem guten Frühstück wurden wir von einem Richter-Omnibus im Auftrag der BASF direkt im Weinbau abgeholt.

Alle 42 Personen fanden ihren Platz, sogar die beiden Rollstuhlfahrer **Wolfgang** und **Thomas**.

Vor dem Eingang zum BASF-Gelände trafen wir

auf unseren BASF-Guide. Gemeinsam mit ihm sind wir mit dem Bus über das BASF-Gelände gefahren und er hat uns erklärt, welche Gebäude wir sehen.

Überall wurde gearbeitet und viele LKWs fuhrten herum. In der **BASF gibt es richtige Straßen**, mit Straßennamen und Hausnummern, sogar Ampeln gibt es weil so viel Verkehr ist. Der Guide war früher auch Mitarbeiter in der BASF.

Heute macht er aus Spaß Führungen auf dem BASF-Gelände. Er hat mit Chemie gearbeitet und hat auch immer noch viel über Chemie geredet und uns viel erklärt.

Besonders gefallen hat uns der **Steam-Cracker**, das ist die große Fackel, die man sogar in Bad Dürkheim sehen kann.

Manchmal ist zu viel Gas in der Leitung und dann zündet die BASF in diesem Turm Gas an und man sieht eine riesige Flamme von der Autobahn aus. Das ist der Steam-Cracker.

Bevor wir im BASF-Feierabendhaus zum Mittagessen eingeladen wurden, haben wir uns noch den **BASF-Integrationsbetrieb** angeschaut.

Hier sieht es ein **bisschen aus wie in der Lebenshilfe**, nur viel kleiner! Wie bei uns gibt es eine Gruppe, die den Briefversand macht. Und eine Gruppe, die das alte Papier schreddert und entsorgt.

Die BASF-T-Shirts werden alle selbst bestickt mit dem Logo und dem Namen der Mitarbeiter. Auch viele Laborkittel werden selbst genäht oder geändert mit bunten Krägen oder Taschen.

Wie bei uns hat jeder Bereich seine eigenen Farben, aber man kann die Kittel mit den bunten Krägen so gar nicht kaufen. Deshalb muss die Nähgruppe die Krägen und Taschen für die verschiedenen Bereiche neu annähen.

Der große Höhepunkt des Tages war das **Mittagessen!** Es gab **zehn verschiedene Gerichte** zur Auswahl. Wir durften Essen was und wie viel wir

wollten. Sogar Nachtschicht gab es und alle möglichen Getränke. Ein paar von uns mussten wir bremsen, sonst hätten sie gar nicht mehr aufgehört zu essen.

Am Nachmittag durften wir noch **die Feuerwehr** der **BASF** besuchen. Das war sehr aufregend! Wir durften alle Autos anschauen und Martin saß sogar in einem drin.

Leider konnten wir kein Blaulicht anmachen, da gerade Mittagspause war und die Feuerwehrmänner geschlafen haben. Aber es war trotzdem sehr spannend.

Der Wehrleiter hat uns **viel über die einzelnen Autos erklärt** und was sie so besonders macht. Die BASF Feuerwehr hat sogar einen Roboter, der in besonders gefährlichen Situationen eingesetzt werden kann. Der sah aus wie aus einem Film.

Nach einem Gruppenfoto wurden wir wieder von unserem Busfahrer abgeholt und zurück nach Bad Dürkheim gebracht. Es war ein toller und aufregender Tag! ■

Anzeige



GESUNDHEITSVORSORGE UND SICHERHEITSTECHNIK GMBH

Unsere internationale Marke



Erfolgsfaktor Arbeitsschutz

Erfolgsfaktor Sicherheit

Erfolgsfaktor Gesundheit

Erfolgsfaktor Personal



Erfolgsfaktor Mensch

Ihr Partner für betriebliche Gesundheitsförderung

Nur, wenn sich Mitarbeiter bei der Arbeit sicher fühlen und gesund bleiben, sind sie motiviert und zufrieden. Und bringen damit das Unternehmen nach vorne. Arbeitsschutz ist für das Unternehmen also keine bloße Notwendigkeit, sondern erhöht direkt den Unternehmenserfolg.

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 2.500 Experten in Deutschland und Europa 200.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten zu den Erfolgsfaktoren Arbeitsschutz, Sicherheit, Gesundheit und Personal.

B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH
Koblenzstraße 48-52 · 66119 Saarbrücken · Tel.: 0681 850970093
E-Mail: bad-rv7@bad-gmbh.de

www.bad-gmbh.de



Beratung. Verkauf. Service.



STIHL®

Akku-Motorsägen

Perfekt für drinnen und draußen

- ✓ Für Profis und Privatanwender
- ✓ Kraftvoll und leise
- ✓ Geringes Gewicht
- ✓ Komfortables Arbeiten

STIHL Motorsäge MS 170

Aktionspreis

ab 199 €



67150 Niederkirchen | Friedelsheimer Str. 22 | Tel. 06326 9620-60
mdrissler@fischer-landmaschinen.de | www.fischer-landmaschinen.de

PERSONAL

50. Geburtstag von Angelika Brechtel

von Annegret Gasteyer

Am 14. Juli feierte Angelika Brechtel ihren 50. Geburtstag im Wohnheim – und am 4. August in ihrer Arbeitsgruppe.

Bis auf die Kollegen, die im Urlaub waren, waren **alle gekommen** und **Angelika**, wie immer mit ihren Markenzeichen Baseballkappe und Schmuck, am Kopf einer wunderschön sommerlichen gestalteten Kaffeetafel.

Das kommt einfach gut, wenn Montage und Verpackung, Küche, Arbeitsplus und Begleitender Dienst **zusammen** was **auf die Beine stellen**.

Angelika hat den Nachmittag sichtlich genossen. **Ihre Geburtstagswünsche**, nämlich Musik von Nena und Helene Fischer und Peter Maffay, **waren in Erfüllung gegangen** und konnten natürlich auch gleich genutzt werden.

Mit der Gratulation durch Herrn Neubert als Vertreter der Werkstattleitung und Meike Erler vom Werkstatttrat und vielen anderen konnte mit einem Geburtstagslied der Geburtstag vom 14. Juli auch im August noch gut nachgefeiert werden.

Und bald steht für Angelika Brechtel schon wieder eine Feier an: ihre Jubilarfeier für 30 Jahre Mitarbeit in den Dürkheimer Werkstätten. Schön war's! ■



Meike Erler (links) vom Werkstatttrat überbringt Glückwünsche an **Angelika Brechtel**

50. Geburtstag von Annette Hirstein

von Christina Hänsler

Gefeiert wurde das überaus freudige Ereignis am 27. September um 14:00 Uhr im Speisesaal der Zweigwerkstatt.

Ein Blumenstrauß und beste Glückwünsche wurde ihr von Meike Erler, einem Mitglied des Werkstattrates überreicht.

Frau Hirstein ist seit Jahrzehnten eine treue und unverzichtbare Mitarbeiterin der Hauswirtschaftsgruppe in der Zweigwerkstatt.

In der Anfangszeit war sie überwiegend bei der Wäschepflege eingesetzt und arbeitete selbstständig an der Heißmangel.

Nach einem Unfall, bei dem sie sich Brandverletzungen zuzog, wechselte sie ihren Einsatzbereich und verrichtete für eine sehr lange Zeit Reinigungstätigkeiten oder war aktiv im Speisesaal der Zweigwerkstatt, wo sie die Tische deckte, täglich Tee kochte, Geschirr spülte, die Spülmaschine ein- und ausräumte und im Bedarfsfall auch mal bei der Essensausgabe einsprang.

In den letzten Jahren ist sie vor allem mit dem Häkeln beschäftigt und beteiligt sich so an der Ponchos- und Westenproduktion.

Aber ihr „Allround-Talent“ hat sie natürlich nicht verloren, so springt sie nach wie vor bei Mangelarbeiten oder Reinigungsarbeiten ein, wenn Not am Mann ist.

Besondere Erwähnung sollte ihr musikalisches Talent finden, das sie unter anderem jedes Jahr bei der Jubilarsfeier unter Beweis stellt.

Engagement für ihre Arbeitskollegen/innen zeigte sie durch Jahre lange Mitgliedschaft im Werkstattrat.

Wir wünschen Frau Hirstein von Herzen alles Gute und Liebe und weiterhin viel Frohsinn und Gesundheit!



Annette Hirstein

Anzeige

KOMPETENZ IM ERBRECHT

TESTAMENT · ERBVERTRAG · SCHENKUNG · PFLICHTTEILSRECHT · ERBENGEMEINSCHAFT

DER KLÜGERE SORGT VOR



BLUM LANG
RECHTSANWÄLTE
- PARTNERSCHAFT -

BAHNHOFSTRASSE 4-6 · 67105 SCHIFFERSTADT · 06235 - 491-1977

blumlang.de



Joahannes Lätsch mit seinem Chef Heinz Wagner

50. Geburtstag von Johannes Lätsch

von Johannes Lätsch

Am 5. September wurde unser Kollege Johannes Lätsch fünfzig Jahre alt. Bei der nächsten Gelegenheit ließen ihn dann auch seine Kolleginnen und Kollegen aus der Werkstatt hoch leben.

Herr Lätsch feierte zusammen mit seiner jetzigen Arbeitsgruppe, der Schreinerei/Palettenfertigung sowie einigen besonderen Gästen, die er bei diesem festlichen Anlass bei sich haben wollte. Zu diesen **besonderen Gästen** gehörten auch seine Angehörigen: seine Mutter, seine Tante und seine drei Geschwister.

Im Namen der Werkstatt beglückwünschte ihn **Joannes Instinsky** als Mitglied des Werkstatttrats. Von seinen Kollegen und seinem Chef wird Herr Lätsch sehr geschätzt. Er ist absolut zuverlässig und sehr fleißig. Auch an seinem 50. Geburtstag ließ er seinen Chef und seine Kollegen nicht „im Stich“. Er hat viel dazugelernt in der Holzverarbeitung

und kann inzwischen vieles selbständig machen.

In seiner freien Zeit geht Herr Lätsch gerne radeln. Er ist Mitglied im Männergesangverein in Geinsheim. Herr Lätsch hört gerne Blasmusik und hier insbesondere Jagdhornbläser. Auch Religion und Politik sind Herrn Lätsch wichtig.

Herr Lätsch freute sich über die Geschenke der Werkstatt und seiner Angehörigen, ganz besonders auch über den Käsekuchen aus dem Backofen seiner Schwester Elisabeth.

Sein **Bruder Thomas** hatte die längste Anreise, denn er wohnt in Kornwestheim bei Stuttgart. Für die Familie war daher die Feier in der Werkstatt der Beginn der Feierlichkeiten, die am Abend mit einem Festmenü im Haßlocher Restaurant Mare Blu fortgesetzt wurden.

Nochmals herzlichen Glückwunsch und auf viele weitere gesunde Jahre, lieber Johannes Lätsch. ■

50. Geburtstag von Jessica Knerr

von Martina Ebisch

Am 29. August wurde Jessica Knerr 50 Jahre alt. Dies wurde im Speisesaal der Zweigwerkstatt mit ihrer Arbeitsgruppe und ihrer Gruppenleiterin Sara Berg bei Kaffee und Kuchen gefeiert.

Frau Knerr ist eine langjährige Mitarbeiterin. Sie wurde dieses Jahr für ihr 30-jähriges Dienstjubiläum bei der Jubilarfeier Anfang des Jahres geehrt. Sie wurde zum 01. September 1986 in den damaligen ATB aufgenommen. Ein Jahr später wurde sie in den Arbeitsbereich übernommen. Anfangs wurde sie im Bereich Metall trainiert, was ihr auch viel Spaß machte.

Danach wechselte sie in die damalige Putzgruppe und danach in den Holzbereich. Sie scheute nie die körperliche Arbeit und konnte zupacken. Nach nochmaliger Tätigkeit in der Hauswirtschaft wechselte sie Anfang der 2000er Jahre in die **Zweigwerkstatt** in die Montage. Zunächst arbei-

tete sie circa 10 Jahre bei Frau Gieser bis sie 2011 in die Gruppe **Montage und Verpackung 7** bei Frau Berg wechselte. Dort arbeitet sie bis heute.

In dieser Gruppe tackert sie vor allem die Bänderolen an die sogenannten „Stoppis“ (Fensterstopper) und bedient zuverlässig die Maschine, mit der die Klingen in die Rosenmesser eingelegt werden.

In ihrer Freizeit bewegt sich Frau Knerr schon immer selbständig mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Sie geht gerne in die Stadt zum Bummeln, Kaffee trinken oder Eis essen. Sie unternimmt auch gerne Spaziergänge in die nähere Umgebung.

Dazu passt unser Geschenk – ein Gutschein vom Dürkheimer Fass. Diesen kann sie gemeinsam mit ihrer Familie bei einem gemütlichen Essen einlösen und es sich ordentlich schmecken lassen. ■



Jessica Knerr an ihrem 50. Geburtstag



Rolf Mayer und Paula Degenhardt an der Geburtstagsfeier von Paula

60. Geburtstag von Paula Degenhardt

von Christina Hänsler

Paula Degenhardt durfte sich am 30. September über 60 Jahre Lebenserfahrung freuen. Mit ihren Arbeitskollegen aus der Werkstatt feierte sie dieses Ereignis bei Kaffee und Kuchen im Speisesaal der Zweigwerkstatt.

Im September 1976 begann Frau Degenhardt ihre Tätigkeit in den Dürkheimer Werkstätten, somit ist sie **bereits seit 41 Jahren** eine tatkräftige Mitarbeiterin.

Ein fester Bestandteil der Lebenshilfe Bad Dürkheim wurde sie durch ihren Einzug in unser Wohnheim, was sich ein Jahr später im Jahr 1977 ereignete.

In der Werkstatt arbeitete sie viele Jahre in der

sogenannten „Rheinplast-Gruppe“. Anschließend konnte man Frau Degenhardt über eine lange Zeit in einer Montage- und Verpackungsgruppe, damals die Kleinmontage 1 bei Herrn Schirach in der Hauptwerkstatt, antreffen.

Heute ist ihre neue Chefin Petra Thiele, mit der sie gemeinsam und mit ihren Arbeitskollegen und Kolleginnen im Jahr 2014 von der Hauptwerkstatt in die Zweigwerkstatt umzog.

Unzertrennlich und immer an ihrer Seite ist Rolf Mayer. Sowohl auf der Arbeit als auch in ihrer Freizeit sind die zwei kaum zu trennen.

Wir wünschen dir, liebe Paula, von Herzen alles erdenklich Gute, dass du bei guter Gesundheit und uns noch viele Jahre als Kollegin erhalten bleibst.

Verabschiedung von Marion Horr

von Christina Hänsler

Marion Horr verabschiedete sich in den vorzeitigen Ruhestand zum 31. Juli. Als Bewohnerin unseres Wohnheims bleibt sie aber weiterhin ein Teil der Lebenshilfe Bad Dürkheim.

Zwecks dieser Feierlichkeit kamen wir am **18. August** um 14:00 Uhr im Speisesaal der Zweigwerkstatt zusammen. Bevor das Kuchenbuffet eröffnet wurde, richtete Herr Staab dankende Worte an Frau Horr und erinnerte an ihre sehr bewegte Arbeitszeit in den Dürkheimer Werkstätten.

Am **1. September 1980** wurde Frau Horr in die Werkstatt aufgenommen. Nahe zeitgleich wurde sie auch eine Bewohnerin unseres Wohnheims. Nach Beendigung des Arbeitstrainingsbereichs **startete sie in der Montage 1** in der „Hauptwerkstatt“ in den Arbeitsbereich.

Anfangs verpackte sie Heftpflaster für die Firma Hansaplast, danach montierte sie Kugelschreiber und Schlüsselanhänger.

Ihr Gruppenleiter war zu dieser Zeit Herr Schirach. Im Jahr 2010 verabschiedete er sich in Ren-

te und die Arbeitsgruppe wurde aufgelöst, sodass Frau Horr nun bei Frau Olelenko einen Platz in der Montage und Verpackung 3 fand.

Sie arbeitete stets recht ausdauernd und zuverlässig bei der Montage von Spüleinsätzen mit.

Im Anschluss wurde **Frau Thiele die neue Gruppenleiterin** von Frau Horr und im Jahr 2014 ereignete sich dann nochmals eine große Veränderung; Frau Horr zog mit dem Rest ihrer Arbeitskollegen in die Zweigwerkstatt. Hier hat sie bei den Aufträgen der Firma Uniwheels mitgewirkt, indem sie Schrauben und Zentrierringe in Tüten verpackte.

Schon vor einigen Jahren hatte sie sich für eine Teilzeitbeschäftigung entschieden, sodass sie den Donnerstag fernab der Arbeit genießen konnte. Fast jeden Montag war sie mit Paula und Rolf beim Wasserballspielen bei Michael Groß eingeplant. Besonders offensichtlich ist ihre Liebe zu Kuscheltieren, die sie gerne bei sich trägt.

Für ihren Arbeitseinsatz von fast 37 Jahren bedanken wir uns sehr herzlich und wünschen Frau Horr einen geruhsamen, aber dennoch ereignisreichen Ruhestand. ■



Marion Horr bei ihrer Verabschiedung im Speisesaal der Zweigwerkstatt

Wir trauern um

Manjit Singh

12. Mai 1966 - 23. September 2017

von Annegret Gasteyer

Manjit Singh arbeitete seit 2014 in der Werkstatt. Ca. 2004 wanderte Manjit nach Deutschland ein, lernte bald eine Frau kennen und fand in seiner Lebensgefährtin eine gute Integrationshelferin und eine fürsorgliche Partnerin.

Manjit hat in seinem Herkunftsland in der Landwirtschaft gearbeitet. Nach dem Berufsbildungsbereich hier fand er seine Wirkungsstätte in der Montage und Verpackung 8 bei Andreas Scholz. Die guten englischen Sprachkenntnisse vom Gruppenleiter passten gut zu den Sprachkompetenzen von Manjit und er berichtete immer, dass das seine beste Zeit war.

Im November 2016 erkrankte er schwer und konnte leider nicht mehr zurück an seinen geliebten Arbeitsplatz.

Wir hofften alle, dass er über ausreichend Pflege und Rehabilitation wieder fitter würde, aber sein Weg war wohl anders vorbestimmt.

Herr Singh ist am 23. September nach langer Erkrankung im Alter von nur 51 verstorben. Er hat gerne hier gearbeitet. Dank gilt seiner Lebensgefährtin, die ihn in den letzten Monaten bis zum Tod begleitet hat.



Möge seine Seele einen guten Platz finden und seine Asche in seinem Heimatland Indiens eine gute Ruhestätte.

Wir werden Herrn Singh in würdiger Erinnerung behalten.

***„Magst Du auch aus dem Meer schöpfen,
Du bekommst doch nur so viel, als Dein
Krug fassen will.“***

Wir trauern um

Jörn Breiningen

06. März 1994 - 08. August 2017

von Beate Mowitz & Gabi Wolf

Am 08. August 2017 ist Jörn Breiningen gestorben.

Er war erst 23 Jahre alt.

Jörn war seit August 2013 bei uns in der Tagesförderstätte und fand seinen Platz nach einiger Zeit in unserer Gartengruppe. Gerne erinnern wir uns:

Morgens kam Jörn gut gelaunt mit dem Bus an. Er schnappte sich seine „Meter“ und seine Tasche und lief uns freudig entgegen. Oft war auch eine Umarmung dabei!

In Birkenheide beginnt der Tag mit einer Morgenrunde. Da knipste Jörn meist die Kerze an.

Wir sehen Jörn, wie er mit seinen „Metern“ die Terrasse „vermisst“ und dann mit großen Schritten den Kompost ansteuert, um dort den Eimer auszuleeren.

Er mochte Werkzeuge aller Art. Die brachte er, wenn sie gebraucht wurden und räumte sie nach getaner Arbeit wieder auf.

Wir wissen noch, wie Jörn uns auf Geräusche aufmerksam machte: ob Flugzeug, Schulklingel, Kirchenglocke oder Gesang, Jörn bemerkte sie als Erster!



Und natürlich die Fahrzeuge! Jörn liebte sie alle, je größer, desto besser!

Wir freuen uns, dass Jörn bei uns war. Jetzt sind wir traurig, denn er fehlt uns.

Eins tröstet uns:

**Jörn war der „Vermesser der Welt“.
Bestimmt „vermisst“ er jetzt den Himmel!**



PARTNERSCHAFTEN

Jede Menge gute Pommes

von Beate Kielbassa

Auf Polnisch heißt Pommes/Pomyl „gute Idee“. Dieses Wort begleitete uns immer wieder, da die polnischen Gäste aus unserer Partnerstadt Kluczbork wieder einmal bewiesen haben, wie sehr sie bereit sind, gute Ideen mit in ihre Arbeit im Selbsthilfehaus zu integrieren.

Vom **14. bis 18. August** hatten wir eine Woche lang Besuch von 20 Gästen aus dem Kluczborker Selbsthilfehaus: Menschen mit Behinderung, Fachkräfte und Eltern. **Eine bunte, neugierige und stets gut gelaunte Truppe.** Es war bereits der siebte Besuch der Gruppe! In diesem Jahr war erstmals eine Rollstuhlfahrerin mit dabei.

EINEN GANZEN VORMITTAG IN DER TAGESFÖRDERSTÄTTE

Dieses Mal wollten wir nicht nur die neue Konzeption unserer Tagesförderstätte vorstellen, sondern auch durch das gemeinsame Arbeiten erfahrbar machen, und so verteilten sich die Beschäftigten des Selbsthilfehauses auf die sechs Gruppen und konnten die **Tagesförderstätte** einen Vormittag lang hautnah erleben.

Eltern, Fachkräfte, Einrichtungsleitung und Frau Antes, die netterweise als Vertreterin der Elternschaft für Fragen zur Verfügung stand, nutzten diese Zeit für einen fachlichen Austausch. Es wurde rege diskutiert und viele Anregungen/Pommes mit nach Polen „in den Koffer“ gepackt.

MITARBEIT IN DER WERKSTATT

Innerhalb der Werkstatt standen bei diesem Besuch die Zweigwerkstatt mit der Mediengruppe, der neuen Montage- und Verpackungsgruppe 11 sowie der Filzgruppe im Mittelpunkt.

Alle polnischen Betreuten arbeiteten mit Feuer eifer mit und waren fast nicht zu bremsen. Die gemeinsame Filmarbeit mit der Mediengruppe über unser „Kochduell“ sorgte für viel Spaß bei allen Teilnehmern.

Sie waren dann auch **sehr erstaunt und begeistert**, wie schnell und in welcher Qualität ein Film mit dem Engagement einer Arbeitsgruppe der Werkstatt unter der Mitarbeit von Menschen mit Behinderung entstehen kann.

Es entstand **ein toller Film**, der ab dem ersten Moment durch die Freude und Lebendigkeit der Akteure überzeugte. Dieser Film kann übrigens auf unserer Facebookseite und auf unserer Homepage angeschaut werden.

**Danke an BVZ Zipper
und den Kurpfalz-Park**

Begleitend zu den vielen Arbeitsgesprächen fand natürlich auch ein **Pfalz-Touristisches Begleitprogramm** statt. Hier möchten wir uns bei der Firma **BVZ Zipper** aus Grünstadt **bedanken**, die uns eine unvergessliche Cabriobusfahrt mit polnischem Fahrer ermöglicht hat. Auch das Team des **Kurpfalz-Parkes** hat uns eine wunderbare Fahrt mit ihrem **Kurpfalz-Express überraschend** ermöglicht.

Krystina, eine polnische junge Frau mit Behinderung, feierte am letzten Besuchstag ihren Geburtstag.

Sie **resümierte** kurz über diesen Tag:

**„Dies war der schönste
Geburtstag meines Lebens!“**

Allein diese Aussage zeigt, wie sehr sich unser Engagement in dieser Woche gelohnt hat.

Und so möchten wir an dieser Stelle noch einmal allen, die den Erfolg dieses Besuches durch Ihre Mitarbeit und Unterstützung möglich gemacht haben, Danke sagen. ■





SPENDEN

Eine Treppe für die Sicherheit:

Fritz Kleeberger-Stiftung

spendet 25.000 €

von Beate Kielbassa

Kurz vor den Tagen des Offenen Bauernhofes auf dem Kleinsägmühlerhof in Altleiningen übergab der Stiftungsvorstand der Fritz Kleeberger-Stiftung den Verantwortlichen der Lebenshilfe ein ganz besonderes Geschenk zum Fest: Die stolze Spende von 25.000 €.

Der Lebenshilfe Vorsitzende Richard Weißmann und Geschäftsführer Sven Mayer bedankten sich ganz herzlich beim Stiftungsvorstand bei einer Führung über den Hof. Die **Fritz Kleeberger-Stiftung** hatte die Spende bereits in 2015 zugesagt und ermöglichte mit dieser den Bau einer Stahl-treppe und Empore für den neuen Boxenlaufstall.

Diese beiden baulichen Elemente wurden integriert, **damit die im Stall arbeitenden Mitarbeiter mit Behinderung das Stroh** direkt von oben in die Buchten der Tiere einstreuen können, ohne sich einer Gefährdung aussetzen. Die zusätzliche Baumaßnahme war aus Gründen der Arbeitssicherheit notwendig geworden, da die Tiere im neuen Stall nicht mehr angebunden sind.

Geschäftsführer Sven Mayer machte bei dem Treffen deutlich, dass die vielen Spenden wie zum Beispiel die der Fritz Kleeberger-Stiftung das Projekt überhaupt erst möglich gemacht haben und so einen wunderbaren Beitrag geleistet haben, die Zukunft des Hofes nachhaltig zu sichern.

Ganz herzlichen Dank dafür an die Verantwortlichen der Fritz Kleeberger-Stiftung! ■

*Eine gute Sache: **Thomas Schutt, Christa Regner** und **Richard Weißmann** bei der Scheckübergabe auf dem Hof*

Bild links,
von rechts nach
links:

**Marliese Frank,
Sven Mayer,
Christa Regner,
Hildegard
Schlotthauer,
Richard Danner,
Thomas Schutt**





Gleich zwei Projekte gefördert:

KIWANIS

spenden 3.000 €

von Beate Kielbassa

Die Kinder unserer Lebenshilfe freuen sich über die Spende von 3.000 € vom Kiwanis-Club Weinstraße.

Am 14. September fand im Ratssaal der Stadtverwaltung Bad Dürkheim eine Spendenübergabe statt. Insgesamt wurden drei Einrichtungen

beziehungsweise Vereine mit insgesamt 9.000 € an Spenden bedacht. Die Vereine Rot-Weiss Seebach, **Lebenshilfe Bad Dürkheim** sowie das Haus für Kinder erhielten jeweils **3.000 €**.

Beim Fußballverein Rot-Weiss Seebach wird die Spende für neue Trikots für die Jugendabteilung verwendet werden. Das Haus für Kinder verwendet die Spende um neues Spielmaterial anzuschaffen.

Für die Lebenshilfe durfte **Manuel Juarez**, Schüler der **Siegmund-Crämer-Schule**, stellvertretend für alle Schüler, den Scheck vom Präsidenten des **Kiwanis-Club Weinstraße, Wolfgang Mackenroth**, entgegennehmen.

In der Lebenshilfe wird das Geld für gleich zwei Projekte verwendet:

Der Großteil der Spende wird in das Projekt „**Gewaltprävention**“ in unserer Siegmund-Crämer-Schule fließen.

Hier arbeiten wir aufgrund mehrerer Vorfälle von Aggression gegen unsere Schüler bereits seit einem Jahr mit einem ausgebildeten Trainer zusammen.

Gerade Kinder und Jugendliche mit Behinderung sind in der Öffentlichkeit leider immer wieder verbalen und tatsächlichen Angriffen

ausgesetzt. Oft ist es hier für sie schwer angemessen zu reagieren. Die Kinder und Jugendliche sollen mit Hilfe dieses Trainers einen guten Umgang mit solchen Situationen lernen.

350 € kommen unserer Frühförderung zu Gute:

Die ersten Lebensjahre sind besonders wichtig für die Entwicklung eines Kindes. Bei Kindern mit einer Behinderung oder zu früh geborenen Kindern helfen wir in den ersten Lebensjahren durch Frühförderung im vertrauten Umfeld (in den Familien) unter Einbeziehung der Eltern. Für die motorische Förderung (Sitzkreisel, Kriechtunnel usw.) wird daher eine „Motorikausstattung“ im Wert von ca. **350 €** angeschafft.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ganz herzlich beim Kiwanis-Club Weinstraße für die großzügige Spende und das tolle soziale Engagement bedanken. ■



Manuel Juarez (zweiter von rechts, mit **Wilfried Würges**) strahlt bei der Entgegennahme des Schecks.
hintere Reihe v.l.n.r.: Bürgermeister **Christoph Glogger** mit **Werner Setzwein**, **Dr. Adolf Jung** und **Prof. Dr. Wolfgang Mackenroth** vom Kiwanis-Club Weinstraße e.V.



Tattoostudio „Stitch-in“ veranstaltet Benefiz-Turnier

von Beate Kielbassa

Die Spieler der Dubbekicker in Bad Dürkheim veranstalteten am Samstag, 12. August in der SV 1911 TriftArena zum ersten Mal das Hobby-Fußballturnier um den Dubbekicker-Cup.

Die Planung und Organisation war schon in vollem Gange als **Karsten Polzenhagen, Inhaber des Tattoostudios Stitch-In** den Vorschlag machte, das Ganze doch für einen guten Zweck zu veranstalten. Gesagt – getan. Alle waren damit einverstanden, dass der Erlös der Lebenshilfe Bad Dürkheim zufließen sollte.

16 Mannschaften hatten sich angemeldet und es wurden immer zwei Spiele gleichzeitig auf dem verkleinerten Platz gespielt. **150 Spieler** nahmen insgesamt an dem Turnier teil, darunter auch zwei Spieler der Lebenshilfe.

Für das leibliche Wohl war auch bestens gesorgt und auch Kuchenspenden gab es reichlich. Jede Mannschaft war ganz heiß auf den Dubbe-Wanderpokal, der für ein Jahr nun bei der Mannschaft „Biercelona“ stehen darf.

Das **Tattoostudio Stitch-In** bot zudem Airbrush-Tattoos für den guten Zweck an.

Den Spielern der Dubbekicker für die tolle Organisation, allen teilnehmenden Mannschaften, sowie den Sponsoren **nochmals herzlichen Dank.**

Bei dem Turnier kam die stolze Summe von **400 €** für die **Arbeit der Lebenshilfe Bad Dürkheim** zusammen.

Wir bedanken uns bei den Verantwortlichen Karsten Polzenhagen und Patrick Jockers für diese tolle Spende. ■

Hier geht's rund

für den guten Zweck!

von Donata Laux

Nicht mehr wegzudenken auf dem Hoffest sind das Kinderkarussell von Kornelius Kleine und das Drehorgelspiel von Familie Fritz Geißler.

So freuen sich nicht nur die Besucherkin- der, sondern auch die Lebenshilfe: Der Er- lös geht immer an unseren Bauernhof!

Unermüdlich dreht er an seiner Drehorgel, die fröhliche Musik versetzt die Besucher in eine nostalgische Jahrmarkt-Atmosphäre. So kennen das die Besucher des **Hoffestes auf dem Kleinsägmühlerhof** und so konnte man es auch dieses Jahr wieder erleben:

Fritz Geißler mit **Tochter Marliese** und Schwiegersohn **Bernd Schmidt** sowie **Kornelius Kleine** mit seiner Mutter sorgten dafür, dass Groß und Klein Spaß hatten.

Das Karussell wird übrigens mechanisch mit einer Kurbel betrieben, wovon etliche Gäste rege selbst Gebrauch machten. Wer wollte, spendete für die gedrehten Runden in die bereitgestellte „Spen-



SPENDEN

denkuh“. So kamen **in den letzten drei Jahren** auf Hoffesten und dem Bauernmarkt über **1.000 €** zusammen!

Wir danken der Familie Geißler und Kornelius Kleine für ihr großes Engagement, das neben einem beliebten Programmpunkt auch noch zuverlässig für zahlreiche Spenden sorgt. ■

Ein Geschenk der

Emil- und Martha-Schlarb Stiftung

von Beate Kielbassa

Am Festakt zur Stalleinweihung auf dem Kleinsägmühlerhof erreichte die Lebenshilfe überraschend eine Spende über 2.000 € von der Emil- und Martha-Schlarb-Stiftung.

Vermittelt durch den Vorstandssprecher der VR Bank Mittelhaardt eG, Thomas Schutt, durfte unser Hofteam zum Festakt auf dem Kleinsägmühlerhof auch von der Schlarb Stiftung eine wunderbare, großzügige Zuwendung entgegennehmen.

Die 1977 von dem kinderlosen Ehepaar Schlarb ins Leben gerufene Stiftung hat die Lebenshilfe in der Vergangenheit schon mehrfach bei der Finanzierung eines Kindertheaters im Speisesaal der Werkstatt unterstützt.

Die überraschende Spende für unser Hofprojekt hat uns **SEHR** gefreut. **Vielen herzlichen Dank liebes Stiftungsteam!** Diese Überraschung ist Ihnen gelungen. **Wir sagen DANKE im Namen des ganzen Hofteams!** ■



Schenken Sie Lebenshilfe!

Helfen Sie uns

mit ihrer Anlassspende für Menschen mit Behinderung

- Helfen Sie neue Projekte anzusteuern
- Bestehende Projekte fortzuführen
- Verschenken Sie „Lebenshilfe“ und tätigen damit ein sinngebendes Weihnachtsgeschenk

Hilfe für das ganze Leben seit mehr als 50 Jahren

Seit 1965 leistet die Lebenshilfe Bad Dürkheim Hilfe für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Der Mensch mit Behinderung steht bei unserer Arbeit im Mittelpunkt.

Wir möchten helfen ein möglichst erfülltes Leben zu führen – von der Kindheit bis ins Alter. Wir bieten in unseren Einrichtungen und Diensten die Hilfsangebote, die individuell benötigt werden.

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Haardt, IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44, BIC MALADE51DKH



Sie haben Fragen?

Ihre Ansprechpartnerin

Beate Kielbassa

Leiterin Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising, Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

Telefon 06322-938-128 · b.kielbassa@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de



Über 50 Jahre Hilfe
Für Menschen mit Behinderung



Mehr als 730
Arbeits- und Betreuungsplätze



Über 200 Helfer
Ehrenamtliches Engagement



Ihr Unternehmen hilft!

Mit einer Weihnachtsspendenaktion

Machen Sie mit! Auch Sie können Solidarität zu Menschen mit einer Behinderung zeigen.

Nehmen Sie teil an unserer Aktion „Weihnachtsspende“ und überraschen Sie Ihre Kunden, Geschäftspartner oder Ihre Mitarbeiter mit einem ganz besonderen Weihnachtsgeschenk: mit einer Spende an die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. **Das schönste Geschenk ist das Lächeln eines Menschen, den Sie glücklich gemacht haben!**

Ihr Einsatz ist für uns wichtig: mit Hilfe von Firmenspenden erhalten wir mehr als 30 Prozent unserer Spenden und Zuwendungen. Diese helfen uns sehr flexibel zu handeln und die notwendigen Hilfen für Menschen mit einer Behinderung zur Verfügung zu stellen.

Wir bieten Ihnen Aktionsmaterial:

- Flyer über unsere Arbeit
- Konkrete Projektvorschläge
- Weihnachtskarten mit unserem Logo
- Fotos von unseren Projekten, von Menschen aus den Einrichtungen
- E-Mail Signaturen, Datei von unserem Logo
- Spendendankschreiben/Spendenurkunde für Geschäftsräume

Ihr Vorteil:

- Zeitaufwand für Geschenke entfällt
- Sinnvolle und nachhaltige Verwendung
- Steuermindernd (Spendenbescheinigung)
- Aufwertung Ihres Images, positiver Eindruck bei Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern, gerne auch auf Ihren Infoportalen (Homepage, Social Media, Firmenjournal)



Über 550 Mitglieder
Eine starke Gemeinschaft



Starker Arbeitgeber
In und für die Region



Sozial und ökologisch
Nachhaltige Wirtschaftsweise

WIR DANKEN

unseren Spenderinnen und Spendern

Wir sind für jede einzelne Spende egal in welcher Höhe sehr dankbar.
In unserer nachfolgenden Liste sind alle Spenden ab 50 € berücksichtigt.*

Martin Back
Stephan und Petra Berck
Doris Borger
Dr. Günter und Annette Böttger
Peter und Christine Breiningen
Stephanie Brunschede
Ulrike Buch
Josef Buschlänger
Maria de los Santos Aguirre-Gebauer
Ralf Dewender
Ilse Dörr
Friedhelm Eberle
Tim Emrich
Dieter Ester
Mathias und Martina Fischer
Karl-Hermann Franck
Marliese Frank
Ulrich und Rumiko Freund
Frank Gadinger
Bernd Schmidt und Marliese Geißler
Klaus Gerlinger und Gudrun Geissler-Gerlinger
Dr. Maximilian und Ingrid Gottauf
Erich und Ingrid Gottwein
Dieter Gramminger
Ernst Greis
Manfred und Ottilie Hehl
Curt und Brigitte Heinemann
Angelika Hering
Lothar und Heiderose Hetterling
Helma Kalinowski
Johannes und Lore Kauth
Wolfgang und Gabriele Kauth
Bernhard und Edith Kauth
Rudolf Keck
Ulrich und Ingeborg Keuser
Beate Kielbassa
Isabell Kielbassa
Wilfried und Renate Klein
Rudolf und Helga Klein
Steffen Kopp
Dr. Gunhild Kozianowski
Horst und Kristina Kraus

Michael Krebs
Christopher Linke
Bert Lomen und Regina Lomen-Bucher
Inge Ludwig
Friedhelm Mack
Arno Martin
Andreas und Christine Meyer
Antonius und Ingrid Moormann-Schmitz
Reinhold und Birgit Pfeiffer
Jutta Plantz
Helmut und Monique Prinz
Saskia Rausch
Jutta Rieckmann
Peter Rohr
Karl und Doris Schatzinger
Kyra Schilling
Ulrike und Hans-Jürgen Schlemm
Winfried und Hannelore Schlick
Therese Schmid
Gert und Ingeborg Schmid
Dr. Theodor und Elone Schmitz
Karl und Roswitha Schneider
Claus Schöffler
Dr. Günter Walter Stroh
Dr. Michael und Doris Thyson
Gitta Tussing
Franz Lorenz und Antonia van der Plas-Lorenz
Martin Willy Fritz Voigt
Katja Weinelt
Adolf Christ-Verlag GmbH & Co. KG
Emil und Martha Schlarb-Stiftung
Fischer Landmaschinen GmbH
Fritz Kleeberger-Stiftung
Gechem GmbH & Co. KG
Henryk Schewior Transporte
Kiwanis Club Weinstraße
Meiningen Verlag GmbH
Nah und Gut Stiegler
Pfalzgas GmbH
Reit- und Fahrverein Leiningerland e.V.
Stern Apotheke
Stitch-In, Inh. Karsten Polzenhagen

* Leider ist es uns aus Platzgründen nicht möglich alle Spenden aufzuführen. Wir bitten um Ihr Verständnis.



Mitgliedsantrag

Wenn Sie die Lebenshilfe Bad Dürkheim durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen möchten, füllen Sie einfach das untenstehende Formular aus und senden uns den Ausschnitt per Post an:

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.
Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim

Natürlich können Sie uns das Formular auch faxen an Fax: 06322/ 938-197

oder Sie besuchen unsere Website unter:
www.lebenshilfe-duew.de/mitglied

JA!

**Ich möchte Mitglied werden
bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.**

Möglichkeiten der Mitgliedschaft:

- ☐ Familie € 52,-*
- ☐ Einzelperson € 36,-*
- ☐ Mensch mit Behinderung € 6,-*

Nach Eingang dieser Karte nehmen wir umgehend Kontakt mit Ihnen auf und senden Ihnen unseren Aufnahmeantrag zu.

* Jahresbeitrag

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon



Spenden helfen helfen

Immer wieder zeigt sich, dass der Verein Lebenshilfe mit seinen z. Zt. 549 Mitgliedern auf Spenden einfach nicht verzichten kann, um all seinen Aufgaben gerecht zu werden.

Für die Finanzierung unseres notwendigen Stallumbaus auf dem Kleinsägmühlerhof in Altleiningen bitten wir um Ihre Unterstützung.

Unser Spendenkonten:
VR Bank Mittelhaardt eG
BIC: GENODE61DUW
IBAN: DE74 5469 1200 0118 2995 07

Sparkasse Rhein-Haardt
BIC: MALADE51DKH
IBAN: DE65546512400000002444

Die Lebenshilfe Bad Dürkheim verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke nach §§ 51 ff AO.

Jede Spende ist steuerlich absetzbar.

Impressum

Herausgeber:
Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.,

Sägmühle 13
67098 Bad Dürkheim

Telefon 06322-938-193
info@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de

Mit freundlicher Unterstützung des
Landesamtes für Soziales, Jugend und
Versorgung, Mainz

Ihre Meinung ist uns wichtig.
Die Redaktion freut sich über Beiträge.



Besuchen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/lebenshilfe-duew



Frisch geschlagen und
unbehandelt; aus der Pfalz:

Lieferservice
auf Anfrage

Weihnachtsbäume

2.-23. Dezember 2017

Montag bis Freitag 11.00-18.00 & Samstag 9.00-14.00 Uhr

am



ÖKOMARKT DER LEBENSHILFE



Glühwein & Essen

am Sa. 16.12. 11⁰⁰-14⁰⁰ Uhr



Dürkheimer Werkstätten

Sägmühle 17 Bad Dürkheim Tel. 06322-938-169 www.lebenshilfe-duew.de



Wir suchen motivierte Menschen!

- Freiwilligendienste im FSJ, FÖJ oder BFD
- Ausbildung als Kauffrau/-mann für Büromanagement
- Winzer/-in
- Landwirt/-in
- Heilerziehungspfleger/-in

Wir bieten eine große Vielfalt an Arbeitsbereichen und einen sinngebenden Arbeitsplatz.

Lebenshilfe Bad Dürkheim

Stefan Pauls
T 06322-938-127
bewerbung@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de